

# TIERHEIM

AKTUELL 2007



SEADLERBEUT AM  
ALTMÜHLSÉE

SEITE 06



BESUCH BEI DEN TIGERN  
IN WALLERSDORF

SEITE 07



DIE GEMEINSAMKEIT  
WELT DER IGL

SEITE 12



GUINEAPILLAS – DIE  
BELIEBTESTEN CHIMNITIERE

SEITE 14



DIE LANGE HAARE  
UNSERER GÄNDIN HEXE

SEITE 32



# INHALTSVERZEICHNIS

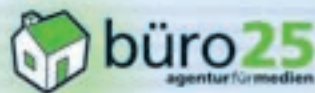
Vorwort des Vereinsvorsitzenden Günter Pfisterer	03
Grußworte des Landrats und des Oberbürgermeisters	04
Grußworte der Ersten Bürgermeister von Rügland und Sachsen b. Ansbach	05
Erfolgreiche Seeadlerbrut am Altmühlsee	06
Boris, Igor und Usuri: Die Tiger in Wallersdorf	07
Zoo Leipzig freut sich über Giraffennachwuchs	08
Start der Nashorn-Kampagne "Save the rhinos"	10
Tollwut - noch immer ein Thema	11
Die geheimnisvolle Welt der Igel...	12
Zum Nachdenken... Gedanken von Helga Griebaum	13
Chinchillas	14
Love at first sight - Nelly und ihre Geschichte	16
Bunt gemischte Nachrichten rund ums Tierheim	18
Freiheit für Tibet - Eindrücke einer Reise	20
Initiative für Blühende Landschaften	21
Verantwortung - das eigentliche Herz der Tierliebhaber	22
Junge Menschen im Tierheim	24
Zirkus Bambini - ein herzliches Dankeschön!	25
Fotoimpressionen eines ereignisreichen Jahres 2006	26
Tierärzte in der Region	28
Nachrufe	30
Kleine Angsthasen	31
Die lange Reise unserer Hündin Hexe	32
Mischlingsschau 2006	34

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e. V.,  
Haldenweg 8, 91522 Ansbach, Telefon 09 81 / 6 21 70,  
www.tierheim-ansbach.de, info@tierheim-ansbach.de

### Layout, Satz & Anzeigenbetreuung



Technologiepark 1, 91522 Ansbach, Fon 09 81 / 4 87 58 10  
www.buero25.com, info@buero25.com

### Redaktion

Günter Pfisterer (v. i. S. d. P.), Agnes Allman, Eva Lindner

### Fotos

Helmut Dotzler (u. a. Titelbild), Agnes Allman, Eva Lindner

Tierheim aktuell ist kostenlos und erscheint jährlich. Die  
Verteilung erfolgt im Landkreis Ansbach und in daran angren-  
zenden Gemeinden.

## EIN HERZLICHES DANKESCHÖN...

... geht an alle Inserenten,  
unsere Sponsoren und die Medien!

Pfleglicher Umgang mit Tieren und deren Schutz  
ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die von vielen  
Mitbürgern aus Überzeugung, freiwillig und  
unentgeltlich unter dem organisatorischen Dach  
des Tierschutzvereins erfüllt wird.

Das verdient Respekt und Anerkennung.

Doch alle noch so engagierte ehrenamtliche  
Tätigkeit wäre ohne die finanzielle Unterstützung  
von Sponsoren und Förderern aus der Wirtschaft  
weitgehend "für die Katz".

Deshalb sei an dieser Stelle allen Unternehmen  
und Institutionen aus der Region Ansbach ausdrücklich  
und sehr herzlich für die Spendenbereitschaft  
gedankt, die sie dem Tierschutzverein Ansbach  
und Umgebung seit Jahren entgegenbringen und ohne  
die auch die Herstellung unserer Tierheim Zeitung  
nicht möglich gewesen wäre.

Ein besonderer Dank gilt den Redakteuren  
der hiesigen Zeitungen und dem  
Regionalsender Radio 8, die uns mit ihrer  
Berichterstattung stets  
wohlwollend begleitet und viele positive Resonanz  
bei Tierfreunden geweckt haben.

Wir bitten Sie: Bleiben Sie auch in den  
künftigen Jahren den Anliegen unseres  
Vereins zum Wohle unserer Tiere treu.

## ÖFFNUNGSZEITEN DES TIERHEIMS

### Hundausgehzeiten

täglich 08.00 - 13.00 Uhr und 17.00 - 18.30 Uhr

### Tiervermittlung

mittwochs und samstags 15.00 - 17.00 Uhr

## SPENDENKONTEN

Kontonummer 252965  
Sparkasse Ansbach, BLZ 765 500 00

Kontonummer 58599  
Gewerbank Ansbach, BLZ 765 600 60



# VORWORT

## DES VEREINSVORSITZENDEN GÜNTER PFISTERER

**Liebe Mitglieder und Tierfreunde,**

lange habe ich überlegt, ob ich bereits in meinem Gruß an Sie über die finanzielle Situation des Vereines informieren und sozusagen mit der Tür ins Haus fallen soll. Eigentlich möchte ich Ihnen auf dieser Seite gerne freudigere Nachrichten als die folgenden bringen.

Seit 2005 haben wir enorme wirtschaftliche Probleme. Die Zuwendungen an unseren Verein haben sehr deutlich nachgelassen. So bekamen wir 2004 ca. 82.000,- Euro an Erbschaften, 2005 nur noch knapp 11.000,- Euro.

Der kalte und lange Winter machte sich bei den Heizkosten mit einem Mehrbetrag von ca. 3.300,- Euro bemerkbar. Die bisher ständig steigende Zahl der Katzen im Tierheim verursachte natürlich auch höhere Ausgaben, vor allem bei den Tierarztbesuchen (ca. 8.500,- Euro), beim Lohn (ca. 3.000,- Euro) und beim Futter (ca. 4.000,- Euro).

Diese Aufzählung stimmt nicht mit dem tatsächlichen Jahresergebnis, nämlich einem Fehlbetrag von 79.598,97 Euro überein, denn es wurden der Einfachheit halber nur die Hauptposten aufgeführt.

Als wir Mitte Mai von dem Jahresergebnis erfuhren, steuerte der Vorstand im

Rahmen des Möglichen gegen diese Entwicklung. Auf der Einnahmenseite fehlen die großen Einflussmöglichkeiten.

Unsere Stiftung „Mittelfränkischer Tierschutz“ ist wohl noch zu jung und unbekannt, um das private Interesse an den Belangen des Tierschutzes schon geweckt zu haben. So konnten nur die Beiträge der natürlichen Personen sowie die der Mitgliedsgemeinden angehoben werden und das erst ab 2007. Erstere wurden satzungsgemäß von der Jahreshauptversammlung beschlossen und die der Gemeinden vom Vorstand.

Auf öffentliche Kritik gestoßen ist bereits die Erhöhung der Schutzgebühr für Abgabetierr und deren strikte, weniger großzügige Handhabung. Eingeschränkt wurde auch die Beteiligung des Tierschutzvereines an den Kosten für noch nicht erfolgte Impfungen bzw. Kastration von Abgabetierr. Diese beträgt ab August nur noch die Hälfte des bisherigen Gutscheinerwertes. Auf der Ausgabenseite gilt die Verringerung der Personalkosten sowie die der Arzt- und Futterkosten als oberstes Ziel. Zusätzlich zu unseren Festivitäten im Tierheim wollen wir durch gezielte Aktionen die Spendensumme anheben. So hat der Vorstand inzwischen beschlossen, in der Ansbacher Innenstadt mit Sammel-

büchsen um Geldgaben zu bitten. Da hierzu natürlich viele erwachsene Helfer nötig sind, hoffen wir auf zahlreiche Meldungen zur Unterstützung der Sammlung.

Das Vorwort für unser Blatt „Tierheim aktuell“ macht diesmal deutlich, worauf ein Tierschutzverein besonders angewiesen ist, nämlich auf Geldgaben, egal welcher Größenordnung. In keiner unserer sieben Zeitungen war Geld eines der Hauptthemen, immer gingen unsere Tiere vor, wie es sich für einen ordentlichen Tierschutzverein auch gehört, sagen Sie jetzt sicher. Wir mussten aber heuer erkennen, dass der Verein seine Arbeit allein mit den Mitteln, die uns ohne höhere Spenden und Erbschaften zur Verfügung stehen, nicht bewältigen kann.

Die Lage ist noch unübersichtlich, da wir bis heute erst sieben Monate lang gegensteuern konnten. Den Damen und Herren, die im Tierheim beschäftigt sind, möchte ich an dieser Stelle herzlich dafür danken, dass sie ohne Überlegung bereit waren, für weniger Geld den gleichen Arbeitsaufwand zu bewältigen.

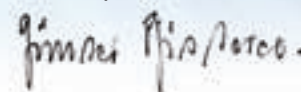
Dies ist ein beispielhafter Anfang und ich hoffe, dass unser aller Bemühen, weitere Bereiche sparsamer betreiben zu können, Unterstützung findet und zum gewünschten Erfolg führt.

Sehr geehrte Damen und Herren, anstatt noch mehr Informationen in mein Vorwort zu packen, haben wir für Sie in diesem Magazin eine Nachrichten-seite eingerichtet, auf der Sie sich kurz und bündig über Neuigkeiten und Wissenswertes informieren können.

Ich hoffe, dass Ihnen auch diesmal die Zeitung beim Lesen und Betrachten viel Freude bereitet. Sie wurde heuer erstmals in Ansbach gestaltet und konzeptioniert. Unsere neuen Partner, die Herren Harald Köhler und Thomas Treffer, haben die Firma büro25 - agentur für medien - im Technologie- und Innovationszentrum Ansbach gegründet. Das obige Bild zeigt mich mit Herrn Köhler (zu meiner Linken) und Herrn Treffer (zu meiner Rechten) vor dem Technologie- und Innovationszentrum.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei der Firma Schwarz und Partner für eine sieben Jahre währende gute Zusammenarbeit.

Im Namen unseres Vereinsvorstandes, aber auch ganz persönlich, wünsche ich Ihnen, liebe Leser, eine gesegnete, frohe Weihnacht, viel Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit im Neuen Jahr 2007.



Günter Pfisterer  
1. Vorstand Tierschutzverein Ansbach

# GRUSSWORTE

## AUS DER REGION



Liebe Mitglieder des Tierschutzvereines Ansbach, liebe Tierfreunde,

ich begrüße es sehr, dass der Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e. V. auch im Jahre 2007 wieder mit der Zeitschrift „Tierheim aktuell“ für den Gedanken des Tierschutzes wirbt und auf seine engagierte ehrenamtliche Tätigkeit aufmerksam macht.

Tierschutz ist ein wesentliches Element unserer europäischen Kultur. Pflegerischer Umgang mit Tieren und deren Schutz ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die von vielen Mitbürgern aus Überzeugung, freiwillig und unentgeltlich unter dem organisatorischen Dach des Tierschutzvereines wahrgenommen wird. Das verdient Respekt und Anerkennung.

Mir persönlich und dem Landkreis Ansbach ist der Schutz der Tiere ein wichtiges Anliegen.

Deshalb danke ich allen Tierschützern, Tierfreunden, Spendern, Sponsoren und Mitgliedern für ihre ehrenamtliche, finanzielle und tatkräftige Hilfe und für ihre Bereitschaft, große zeitliche und finanzielle Opfer für unsere „treuen Weggefährten“ zu erbringen.

Dem Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e. V. wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg bei seiner Arbeit und der Verwirklichung seiner Ziele, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auch weiterhin unterstützen werden.

Allen Leserinnen und Lesern dieser Ausgabe von „Tierheim aktuell“ wünsche ich viel Freude an der Lektüre. Ich hoffe sehr, dass der Verein auch in Zukunft die Unterstützung erfahren wird, die zur Erledigung seiner Aufgaben notwendig ist.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Rudolf Schwemmbauer  
Landrat



Liebe Mitglieder des Tierschutzvereines Ansbach, liebe Tierfreunde,

ich freue mich sehr, dass die Zeitschrift des Ansbacher Tierheims mittlerweile nicht nur zu einem festen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins geworden ist, sondern nun auch in der Region produziert wird.

Die stetige Weiterentwicklung des Vereins - ich denke dabei z. B. an die Gründung der eigenen Stiftung im Sommer 2005 - verdient wirklich große Anerkennung!

All jenen Helfern, die sich mit großer persönlicher Leistungsbereitschaft in ihrer Freizeit für die Sache des Tierschutzes einsetzen, möchte ich im Namen der Stadt Ansbach sehr herzlich danken.

Ganz klar, dass wir den Tierschutzverein im Rahmen unserer Möglichkeiten weiterhin unterstützen werden. Gerne tragen wir auch mit

unserer Anzeige dazu bei, damit der Tierschutzverein mit seiner eigenen Publikation auf seine engagierte Arbeit aufmerksam und für den Tierschutz werben kann.

Ich hoffe sehr, dass sich auch in Zukunft genügend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für das Tierheim finden werden und wünsche dem Ansbacher Tierschutzverein und seinen Mitgliedern alles Gute!

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Ralf Felber  
Oberbürgermeister Stadt Ansbach



Deshalb hoffen wir auch für die Zukunft, dass die Arbeit in bewährter Form fortgeführt wird.

Die Gemeinde Rügland wünscht der Vorstandschaft und den Mitgliedern des Ansbacher Tierschutzvereines weiterhin viel Kraft für ihre aufopferungsvolle Arbeit.

*Rudolf Tischer,  
Erster Bürgermeister der  
Gemeinde Rügland*

Der Tierschutzverein Ansbach und Umgebung beweist sich immer mehr zu einem Segen für die Stadt und den Landkreis Ansbach mit seinen Mitgliedsgemeinden.

Es ist ja eine bedauerliche Zeiterscheinung und zeugt von wenig Respekt vor der Schöpfung, dass einfach Tiere, die einem überdrüssig sind, ausgesetzt oder gequält werden.

Der Vorsitzende, Herr Pfisterer, mit seinem Team leistet vor Ort eine hervorragende Arbeit. Die kleinen Gemeinden wie Rügland könnten unmöglich Gleichwertiges für unsere Tiere bieten.

Auch entlaufene Tiere, die ins Tierheim verbracht werden, finden schnell wieder ihre Besitzer.



Wir sind froh und dankbar, dass er uns die Möglichkeit verschafft, ausgesetzte Tiere ordnungsgemäß und vor allem artgerecht unterbringen zu können.

Die Gemeinde Sachsen b. Ansbach unterstützt daher seit Jahren durch seine Mitgliedschaft diesen Verein. Der Tierschutzverein Ansbach e. V. ist für uns eine wichtige Einrichtung und Ansprechpartner in Fragen des Tierschutzes. Wir werden ihn aus diesen Gründen auch weiterhin unterstützen.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, sowie den Verantwortlichen des Vereins für ihr ehrenamtliches Engagement und ihren Einsatz.

*Erwin Weinmann  
Erster Bürgermeister der Gemeinde  
Sachsen b. Ansbach*

Immer wieder werden Tiere, vor allem Hunde, einfach ausgesetzt, weil sie bei den angeblichen Hundeliebhabern nicht mehr erwünscht sind.

Jungtiere sind als Geschenk für Kinder oft sehr beliebt. Die Probleme kommen dann, wenn die Hunde größer werden.



Wird man mit ihnen nicht mehr fertig, setzt man sie einfach aus.

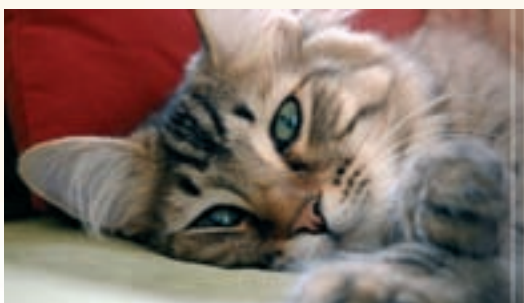
Wir dürfen dankbar sein, wenn wir diese Hunde, wenn sie denn gefunden werden, im Tierheim des Tierschutzvereins Ansbach e. V. unterbringen können, wo sie Pflege und Zuwendung erfahren. Es ist deshalb für uns wichtig, dass es den Tierschutzverein Ansbach e. V. mit dem dazugehörigen Tierheim gibt.

*Wir bedanken uns beim Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e.V. sowie beim Tierheim Ansbach für ihr Engagement. Wir werden deren Arbeit auch weiterhin unterstützen.*

**R. Schwemmbauer**  
Landrat


**LANDKREIS ANSBACH**



Wir danken dem Tierschutzverein Ansbach e.V. sehr herzlich für seine engagierte Arbeit und werden ihn auch weiterhin unterstützen.

Ralf Felber  
Oberbürgermeister



# ERFOLGREICHE SEeadLERBRUT AM ALTMÜHLSEE

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Verband für Arten- und Biotopschutz (LBV) stellte dieses Jahr die erste offizielle Brut eines Seeadlerpaares in Bayern fest.

Das seit April 2004 am Altmühlsee bei Gunzenhausen ansässige Seeadlerpaar zog in diesem Jahr zur großen Freude der Naturschützer erstmals zwei Jungvögel groß.

„Die beiden Kleinen sind nicht nur für Bayern eine Premiere, sondern auch für ihre Mutter“, so Richard Brode vom LBV. Das Adlerweibchen sei erst fünf Jahre alt – für Seeadler also gerade erst volljährig. Dies sei, vermutet Brode, auch der Grund dafür, weshalb die mächtigen Vögel nicht schon im vergangenen Jahr für Nachwuchs gesorgt haben.

Richard Brode betreut die Adlerfamilie am Altmühlsee. Viele Wochen lang führte er im Frühjahr regelmäßige Kontrollen durch, um festzustellen, ob es den Jungvögeln gut geht. „Die einzige direkte Gefahr für die Seeadler sind

Wilderer oder neugierige Menschen“, erklärt Brode. „Wer das Nest der Adler sucht, bringt die Brut dadurch in Gefahr. Bei häufigen oder intensiven Störungen kann es passieren, dass die Altvögel die Brut aufgeben.“

In diesem Jahr ist alles gut gegangen. In den nächsten Wochen werden sich die Jungadler noch einige Zeit in dem etwa 150 km<sup>2</sup> großen Jagdrevier ihrer Eltern aufhalten. Dann verlassen sie ihre Heimat, um sich selbst einen Lebensgefährten und ein eigenes Revier zu suchen.

Sowohl ihrem Partner, als auch ihrem Revier sind Seeadler ein Leben lang treu.

Brode ist hoffnungsvoll: „Vielleicht bleiben sie ja in Bayern, es gibt schon noch ein paar nette Ecken, wo Platz und Nahrung vorhanden sind!“

Ob es sonst keine Bedrohung für die großen Greifvögel gäbe? „Doch – Blei!“ erwidert Dr. Andreas von Lindeiner, Artenschutzreferent des LBV, „Seeadler reagieren äußerst

empfindlich auf Bleireste, die sie über die Nahrung aufnehmen.“

Bleihaltige Jagdmunition sei die zweithäufigste Todesursache bei in Deutschland lebenden Seeadlern. Sie nehmen Bruchstücke und gelöstes Blei mit der Nahrung auf, wenn sie ein angeschossenes Tier oder weggeschmissene Jagdabfälle fressen.

Kurz darauf sterben die Adler an Bleivergiftung. Auf genau diese Weise starben in diesem Frühjahr in Oberbayern schon ein Steinadler und ein Seeadler qualvoll.

Trotzdem, die Mitglieder und Mitarbeiter des LBV sind zuversichtlich. Den Seeadlern gefällt es am Altmühlsee, wo sie seit August 2006 fast täglich auf der Vogelinsel zu beobachten sind.

Beim Beutefang, Ausruhen und bei Flugübungen kann man den Adlern hier regelmäßig zuse-

hen. Auch ihre lauten, wohlklingenden Rufe sind des öfteren zu hören.

Bei den vogelkundlichen Führungen des LBV wurden wiederholt sogar alle vier Seeadler gleichzeitig beobachtet.

Nähere Infos zu den Führungen gibt's unter Telefon **0 98 31 / 48 20** oder im Internet unter **www.lbv.de/altmuehlsee**.

**WIR STEHEN AUF FLIESEN!**  
**Fliesen Rößle**  
Fliesen und Natursteine

 600 qm Ausstellungsfläche mit Musterbädern in Ansbach

Schleifweg 28 · 91522 Ansbach  
Telefon: 09 81 - 4 81 57 58 · Telefax: 09 81 - 4 81 75 14  
E-Mail: [fliesenroessle@gmx.de](mailto:fliesenroessle@gmx.de)  
Internet: [www.fliesenroessle.de](http://www.fliesenroessle.de)

 **MENZEL** IMMOBILIEN  
MITGLIED IM 

Wir vermitteln auch Ihre Immobilie zu einem vernünftigen, marktgerechten Preis!

Colmberg 0 98 03 / 9 41 91 • [www.immobilien-menzel.de](http://www.immobilien-menzel.de)



# BORIS, IGOR UND USURI

## DIE TIGER IN WALLERSDORF

Im September hatten wir das große Glück, die kleinen Tiger im Wallersdorfer Raubtiergehege außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten besuchen zu dürfen.

Obwohl Frau Schuster angesichts des gestreiften Trios mit Medienterminen vollkommen ausgelastet war, zeigte Sie uns voller Stolz „ihren“ Nachwuchs.

Als wir uns dem Gehege nähern, nehmen die Kleinen keine Notiz von uns. Sie sind mit Spielen beschäftigt und außerdem ist ihre Mama, die mit Argusaugen über sie wacht, in der Nähe.

Was soll da passieren? Sofort kommt Angie ans Gitter und beschnuppert uns ausführlich. Es ist wohl der ihr unbekannte Tierheimgeruch unserer Kleidung, der sie etwas beunruhigt.

Angie, mit ihren stattlichen 200 kg ist, laut Frau Schuster, die beste Mutter, die sie je

hatte. Sie wird drei Mal täglich gefüttert, damit sie genug Milch für die drei hungrigen Mäuler hat. Bereits sechs Wochen nach der Geburt legte Angie den Babies rohes Fleisch vor die Nase, damit sie sich an den Geruch gewöhnen. Ab der 8. Woche wurde ihnen Tartar zugefüttert. Die Muttermilch ist aber noch immer das wichtigste Nahrungsmittel. Derzeit sind sie 10 Wochen alt und kriegen schon 9 kg auf die Waage. Täglich wird ihr Gewicht kontrolliert, um zu sehen, wie sie gedeihen. Erst im Alter von 4 Monaten werden sie von ihrer Mutter getrennt.

Ende September kommt Tierarzt Dr. Winger aus Stuttgart, um den drei Tigern die 2. Impfung zu geben. In der Regel werden die Raubkatzen 1 x im Jahr gegen Katzenseuche geimpft, was nur nach einer kurzen Betäubung mit einem Blasrohr möglich ist.

So wie wir es auch von den Katzenkindern im Tierheim kennen, fällt mitten unterm Spiel ein Tigerkind an Ort und Stelle erschöpft um und schläft eine Runde, während die anderen beiden noch auf ihrer Mutter herumturnen und sie schon ganz schön piesacken. Einer zwickt Mama heftig in den Oberschenkel, doch diese gibt nur ein warnendes Brummen von sich. Das Schwesterchen bekommt derweil Hunger, Angie legt sich geduldig auf die Seite und die Milchbar ist geöffnet.

Frau Schuster erzählt unter Lachen, dass sie den ganzen Tag nichts anderes zu tun bräuchte, als die Raubtierfamilie zu beobachten. Absolut verständlich, denn

diesen wundervollen Geschöpfen so nahe zu sein, geht unter die Haut.

Die Babies werden auf jeden Fall in Wallersdorf bleiben. Zoos züchten ihren Nachwuchs selbst und nehmen keine fremden Tiere auf. Der Vater des Trios ist inzwischen kastriert und Angie darf wieder zu ihm, sobald ihre Kinder ohne sie zurechtkommen.

Liebe Familie Schuster, wir bedanken uns nochmal herzlich für den aufregenden und lehrreichen Nachmittag bei Ihnen und wünschen viel Kraft und Unterstützung für Ihre Arbeit. Angie und ihrem Nachwuchs wünschen wir ein unbeschwertes Leben im Schutz ihrer Betreuer. Viel Glück!



**ELEKTROHAUS HEINZ**

**SCHÖNES LICHT**  
FÜR TAG & NACHT

*Lampen in großer Auswahl!*

- Kundendienst & Verkauf
- Fernseher & Sat-Anlagen
- Lampen Lagerverkauf  
im 1. Stock - Leuchten ab 3,- Euro!

Feuchtwanger Str. 101 - Ansbach - Tel. 09 81 / 46 14 80





# ZOO LEIPZIG FREUT SICH ÜBER GIRAFFENNACHWUCHS

## ASHANTI & IHR KLEINES SIND WOHLAUF

Giraffendame Ashanti (2001 in Tschechien geboren) brachte am 16. Juni im Zoo Leipzig ihr erstes Jungtier zur Welt. Die Geburt dauerte etwa eine Stunde und ging damit vergleichsweise zügig vonstatten.

Wie bei Giraffen typisch, wurde das Kleine im Stehen geboren und rutschte mit Vorderhufen und Kopf voran auf den dick gepolsterten

Stallboden. Die Mutter kümmernte sich sofort aufmerksam um ihren Nachwuchs und putzte das Baby. Schon eine halbe Stunde nach der Geburt stand das Jungtier erstmals auf seinen langen, zunächst noch wackeligen Beinen. Schnell begann es bei seiner Mutter zu trinken.

Ashanti wollte schon am Morgen nicht mit ihrer Herde auf die Freianlage hinausgehen. Auch die Artgenossinnen blieben daraufhin im Haus. Erst nach der Geburt signalisierte die frischgebakene Mutter durch ein kräftiges Aufstampfen mit dem Huf, dass sie nun lieber allein wäre. Sie wurde nun, von den anderen abgesondert, im Innengehege gehalten.

Die Tierpfleger beobachteten die Geburt größtenteils über einen Monitor in einem separaten Raum, um die Erstgebärende nicht zu stören.

Die erste Zeit blieb Ashanti mit ihrem Baby allein und war für die Zoobesucher nicht zu sehen. So konnten sich beide in Ruhe kennen lernen und die Bindung zwischen ihnen konnte sich ohne Störung festigen, was besonders bei einer Erstgeburt wichtig ist.

Wird die Mutter-Kind-Beziehung als sicher eingeschätzt, dann kann Zootierarzt Professor Eulenberger die sogenannte Jungtierprophylaxe vornehmen

und sicher feststellen, ob es sich um einen kleinen Bullen oder eine Kuh handelt.

„Wir sind sehr glücklich über das Kleine und vor allem darüber, dass alles so reibungslos verlaufen ist.“

Ashanti zeigt sich bis jetzt als hervorragende Mutter. Immerhin ist es ja ihr erstes Kind und auch das erste, das im Huftierhaus der Kiwara-Savanne geboren wurde.

Damit haben wir nun eine Herde von insgesamt sechs Rothschild-Giraffen“, freute sich Zoodirektor Dr. Jörg Junhold. Um die sensible Mutter-Kind-Beziehung nicht zu gefährden, war das Giraffenhaus vorübergehend nicht begehbar.

Das Giraffenbaby ist ein Mädchen und wurde bereits zwei Tage nach der Geburt den Besuchern vorgestellt.



Ihr Partner vom Fach!

### Forst- und Gartentechnik

# Stumpf

Käferbach 8 • 91522 Ansbach  
Telefon 0 98 25 / 54 55  
[www.stumpf-forst-gartentechnik.de](http://www.stumpf-forst-gartentechnik.de)

Rasenmäher • Rasentraktoren  
Motorsägen • Motorsensen  
Komposthäcksler • Mehrzweckgeräte • Forstzubehör  
... und vieles mehr



# KFZ Krause

## Exklusiv

- Unfallinstandsetzung
- Gebrauchtwagen
- Reparaturen
- Neuwagen
- Abschleppdienst, Tag und Nacht
- Reifenservice

Industriegebiet Eyb • 91522 Ansbach ☎ 0981-5565

Die anderen Herdenmitglieder mussten allerdings noch für einige Tage außerhalb des Giraffenhauses bleiben, um die frischgebackene Mutter nicht von ihren Pflichten abzulenken.

Die Giraffen Max, Gusti, Emma und Knöpfchen waren derweil auf der weitläufigen Freianlage der Kiwara-Savanne zu beobachten.

Drei Wochen später hatte sich das Jungtier prächtig entwickelt. Zusammen mit den anderen Giraffen lernte

es nun die Kiwara-Savanne und deren Bewohner kennen. Der Kleine scheint der tägliche Ausflug in die Weiten der Savannenlandschaft zu gefallen. Immer wieder sprintet es ausgelassen über die Anlage.

Aufmerksam und mit einer großen Portion Neugierde erkundet es seitdem jeden Winkel und Stein und wagt sich dabei immer weiter weg von der Mutter, die aus der Ferne jedoch immer ein wachsames Auge auf ihren Schützling hat.



**APOTHEKE LEHRBERG**



**Apothekerin E. Dornheim**  
**Obere Hindenburgstraße 30**  
**91611 Lehrberg**  
**Telefon 0 98 20 / 2 37**  
**Fax 0 98 20 / 12 10**



**MEIERHOF**  
 Hundepension  
 Hundeschule  
 Hundesalon

Barbara Kinch  
 Mittelbach 32 · 91522 Ansbach  
 Tel. 09 81 / 6 40 29 · Fax 6 38 47



Zum wiederholten Mal **Platz 1** bei der Hundebesitzerumfrage!

**Ihre Top-Adresse**  
 für glückliche kleine und große Freunde

**BGU**  
 Hardtstr. 9, Industriegebiet Brodswinden  
 Tel.: 09 81/9 69 30-10, Fax: -30  
 Mo.-Fr. 8-20 Uhr & Sa. 8-16 Uhr  
 www.bgu.de

**MEHR als nur ein BAUMARKT**



**Grötzner**  
 Sanitär  
 Metallbau  
 GmbH

- Stahl-/Aluminiumkonstruktionen
- Brandschutzelemente
- Glasfassaden, Lichtdächer
- Sanitärinstallation, Bauspenglerei

[www.groetzner-metallbau.de](http://www.groetzner-metallbau.de)

**91611 Lehrberg · Gewerbegebiet 1**  
 Tel. 09820 - 9190 0 Fax. 09820 - 91 90 91



*Probleme mit Wasser oder Strom?*  
*Anruf genügt - wir kommen schon!*

**Elektro+Sanitär GmbH**  
 Spenglerei - Kälteanlagenbau

**PICKEL**  
 Färbereistr. 5, 91576 Leutershausen, Tel. 09823/569, pickel-gmbh@t-online.de



**GLACRYL**  
 Kunststoff & Glas · Handel und Verarbeitung Hedel GmbH

- Neu- und Reparaturverglasungen
- Ganzglas-Duschen und -Türen
- Spiegel + Glasplatten nach Maß
- Acrylglas-Zuschnitt + -Verarbeitung

[www.glacryl.de](http://www.glacryl.de)  
 e-mail: info@glacryl.de

Naumannstr. 13 · 91522 Ansbach · Tel. 09 81/23 38 · Fax 09 81/1 79 51



# START DER NASHORN-KAMPAGNE „SAVE THE RHINOS“ IN LEIPZIG

Wie schon in den Jahren 2003 und 2004 für den Tiger, beteiligt sich der Zoo Leipzig auch jetzt wieder an einer Kampagne des Europäischen Zoo-Dachverbandes EAZA (European Association of Zoos and Aquariums).

Diesmal geht es um die Nashörner, von denen noch 5

Arten in Afrika und Asien existieren, die aber alle in ihrem Überleben bedroht sind. Da der Zoo selber eine der afrikanischen Arten, das Spitzmaulnashorn, hält und sich am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm beteiligt, möchte er einen Beitrag zum Schutz dieser urtümlichen Tiere in ihrer

Heimat leisten. Leipzig engagiert sich gezielt an einem Projekt für Spitzmaulnashörner in Sambia.

Wie bei bisherigen Kampagnen werden sich zwischen 100 und 150 europäische Zoos an der Rhino-Kampagne beteiligen und ihre Besucher über Lebensweise, Bedrohungsfaktoren und Schutzprojekte der Nashörner informieren.

Die EAZA verbindet mit ihren Kampagnen immer auch die Unterstützung konkreter Artenschutzprojekte, denn nur Aufklärung allein nützt den Tierarten nichts! Daher wurden auch diesmal 13 spezielle Projekte ausgesucht, die in afrikanischen und asiatischen Nashornlebensräumen durchgeführt werden und besonders erfolgversprechend scheinen, um einen wesentlichen Schutzbeitrag zu leisten. So soll beispielsweise in Nationalparks die Überwachung der Tiere verbessert werden, die

Öffentlichkeit rund um Nationalparks sensibilisiert werden, es sollen Nashörner in geeignete Schutzgebiete umgesiedelt werden, Wildhüter ausgestattet und unterstützt werden und Maßnahmen gegen den illegalen Handel mit Rhinoceros-Horn ergriffen werden. Für diese vielfältigen Projekte hat die EAZA ein Spendenziel von 350.000 Euro vorgesehen.

In Leipzig wird gegenüber der Nashornanlage ein Infopavillon mit einer Sonderausstellung aufgebaut, die über die Gefährdung der Nashörner und die vorgesehenen Schutzprojekte informiert.

Wer die Kampagne unterstützen möchte, kann entweder direkt im Infopavillon einen Spendentrichter „füttern“ oder im Zoo-Shop einen der kleinen Kampagnen-Artikel kaufen, deren Erlös ebenso den Schutzprojekten zugute kommt.





# EINE TÖDLICHE GEFAHR TOLLWUT – NOCH IMMER EIN THEMA

VON TIERÄRZTIN DR. URSULA DOTZLER-RECHCYGIER

Zugegeben, das Thema ist nicht besonders neu und die Zahl der derzeit registrierten Tollwut-Fälle ist durch die konsequenten Impfprogramme der letzten Jahrzehnte erheblich zurückgegangen. Bundesweit gesehen traten beispielsweise vor 22 Jahren, also im Jahr 1985 noch 1.052 Tollwutfälle bei Haustieren auf; im vergangenen Jahr 2005 waren es insgesamt nur noch 2 Fälle.

Der Sinn und Erfolg von Impfprogrammen sowohl für Haustiere als auch für Wildtiere kann nicht überzeugender dargestellt werden – die Zahlen sprechen für sich. Dies ist eine sehr gute Tendenz, weil sich Füchse und andere potentielle Tollwutüberträger immer mehr in menschliche Wohngebiete vorwagen.

### Tollwutimpfprogramme für Hunde und Katzen

Wie vermutlich schon viele Leser aus den Medien erfahren haben, ist die Dauer des Impfschutzes für Hunde und Katzen auf 3 Jahre angehoben worden (nur gültig für die BRD – bis dato noch KEINE grenzübergreifende Gesetzgebung). Das bedeutet, dass inzwischen fast alle Impfstoffhersteller eine belastbare Immunität gegen Tollwut für 3 Jahre, manche Hersteller bei Katzen sogar für

also im Blut des Geimpften genügend Abwehrstoffe gegen das Tollwut-Virus vorhanden sind.

Bei Hunden und Katzen, die über mehrere Jahre zuvor regelmäßig geimpft wurden, ist davon auszugehen, dass ausreichend Antikörper vorhanden sind. Bei Jungtieren, die im Welpenalter ab 12 Wochen die erste Tollwutimpfung erhalten haben, ist dringend anzuraten, diese Impfung nach einem Jahr mindestens noch einmal zu wiederholen, um so genügend Impfschutz für die nächsten 3 (oder bei Katzen evtl. 4) Jahre aufzubauen. Wer sich aber dabei besser fühlt, oder höheren Risiken ausgesetzt ist (Jagdgebrauchshunde!), dem bleibt natürlich unbenommen, die Tollwut-Impfung auch jährlich vornehmen zu lassen.

### Eine tödliche Gefahr

Denken Sie bitte auch daran, dass Tollwut eine tödliche Zoonose ist. In diesem Fall ist Tierschutz zugleich auch Menschenschutz! Wir erleben leider immer wieder in der Praxis, dass Tiere in der Vergangenheit aus Nachlässigkeit oder Sparsamkeit nicht geimpft wurden. Beißt so ein Tier, oftmals nicht aus böser Absicht, sondern aufgrund einer Ausnahmesituation dann doch mal zu, ist der Ärger meist groß. Die Kollegen aus der Humanmedizin, oft Kinderärzte, sind dann im Konflikt und in der Verantwortung, ob sie sich für oder gegen

eine Serum-Heilimpfung des gebissenen Patienten entscheiden sollen. Obwohl die Heilimpfung des Menschen inzwischen gut verträglich ist und bei frühzeitiger Verabreichung auch einen 100% Schutz gegen den tödlichen Krankheitsausbruch bietet, ist es doch besser, wenn sie durch eine prophylaktische Tierimpfung erst gar nicht notwendig wird. Wir Tierärzte können dann „im Nachhinein“ dem betroffenen Tierhalter, der natürlich für sein Tier haftbar ist, keine „Unbedenklichkeitsbescheinigung“ ausstellen, wie dies dann häufig gewünscht wird.



### Impfen für eine tollwutlose Zukunft

Deshalb, liebe Tierfreunde, vermeiden Sie von vornherein Sorgen, Regressansprüche und Ängste und werden Sie nicht „impfmüde“ – nur so können wir die glückliche Tollwut-Situation in Deutschland aufrechterhalten!

Jahr	Hund	%	Katze	%	Rind	%	sonst. Haustiere	%	insges. Haustiere	%
1985	67	1	233	4	514	8	238	4	1.052	16
1986	47	1	155	3	359	7	231	5	792	15
1987	35	1	96	3	160	4	99	3	390	11
1988	19	1	75	3	111	5	94	4	299	12
1989	27	1	76	2	134	4	122	4	359	11
1990	14	1	74	4	90	4	80	4	258	12
1991	149	4	184	5	178	5	106	3	617	18
1992	56	4	71	5	87	6	56	4	270	20
1993	8	1	23	3	64	8	45	5	140	17
1994	6	1	29	2	130	10	62	5	227	17
1995	2	0,2	19	2	81	11	47	6	159	19
1996	1	1	8	4	14	9	10	7	31	20
1997	0	0	1	1	5	6	2	2	8	9
1998	2	2	2	2	2	2	2	2	8	7
1999	1	1	2	3	1	1	8	11	12	17
2000	0	0	3	2	6	3	7	4	16	8
2001	0	0	1	2	1	2	1	2	3	6
2002	1	2	1	2	0	0	0	0	0	0
2003	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2004	1	2	0	0	0	0	0	0	1	2
2005	0	0	0	0	0	0	1	2	1	2
2006	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Am 10.10. festgestellte Tollwutfälle bei Haustieren in der BRD  
Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband

### Rückgänge auch bei Wildtieren

Die Zahl der tollwütigen Füchse ging in den letzten 21 Jahren von 4.955 im Jahre 1985 auf 39 Fälle im Jahre 2005 zurück. Im amtlichen Tierseuchenbericht für Mittelfranken sind im Jahre 2006 bis einschließlich Oktober keine Fälle von Tollwut aufgelistet.

4 Jahre garantieren.

Die neue Impfregelung gilt allerdings erst ab 2006, d.h. Tiere, die im Jahre 2005 oder früher geimpft wurden, müssen aktuell gegen Tollwut geimpft werden. Erst dann verlängert sich das Impfintervall auf 3 bzw. 4 Jahre. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass ein ausreichender Basistiter vorliegt,



# DIE GEHEIMNISVOLLE WELT DER IGEL...

## AUF DEN SPUREN DER VIERBEINER

Sie wuseln im Herbst durch unsere Gärten, rascheln im Laub und niesen, wenn sie mit ihren spitzen Nasen in der Erde nach Futter suchen. Sie fressen Regenwürmer und im Herbst und Winter werden jährlich zahlreiche kranke und hilfsbedürftige von ihnen eingesammelt und überwintern bei Menschen.

Doch was wissen wir sonst schon über die Welt und das Leben der Igel? Was tun sie im Frühjahr, im Sommer, wenn es nicht gerade darum geht, schwer genug zu werden um den harten Winter zu überstehen? Für die Igel beginnt das Jahr im April. Zu dieser Zeit wird es langsam wärmer und die Stacheltiere erwachen hungrig aus ihrem

Winterschlaf. Igel die den Winter in der Obhut von Menschen verbracht haben, sind nun bereit zur Auswanderung. Doch eines haben alle Igel im April gemeinsam: sie haben Hunger und müssen sich das durch den Winterschlaf verlorene Gewicht, das immerhin ein Drittel ihres Körpergewichts ist, wieder anfuttern. Normalerweise reichen dafür zwei bis drei Wochen aus, sofern genug Futter zur Verfügung steht. Im Mai sind die hungrigen Igel noch dankbar über etwas Katzenfutter, doch im Juni bietet Mutter Natur ihnen ausreichend Abwechslung. Nun werden Käfer zu ihrer Hauptnahrung. Gut genährt, schön mollig und rund, beginnt im Juli die

Paarungszeit der Igel. Zu dieser Zeit findet man leider die meisten überfahrenen Igel. Meist sind es Männchen die auf dem Weg zu „ihrer“ Igeldame waren. Sie legen vor allem Nachts mehrere Kilometer zurück, bis sie am Ziel ihrer Wanderung angekommen sind.


Nach der Paarungszeit geht der Igel seine eigenen Wege. In den Monaten Juli und August ist ein trächtiger Igel damit beschäftigt, ein sicheres und trockenes Nest für den Nachwuchs zu finden.

Denn schon nach 35 Tagen Tragzeit kommen durchschnittlich vier blinde Igelkinder zur Welt. Wer jetzt bei der Gartenarbeit ein Igelnest entdeckt sollte es unberührt lassen. Igelmütter sind sehr sensibel und könn-


ten bei Stress ihr Nest und ihren Nachwuchs verlassen.

Die Jungigel werden die ersten sechs Wochen lang tagsüber von der Igelmutter gesäugt, bis sie alt genug sind um ihre eigenen Wege zu gehen. Dann beginnt für Jung und Alt wieder der igeltypische Rhythmus: viel Fressen damit der Igel bei Winterbeginn mind. 600g wiegt. Um den Winterschlaf zu überstehen ist dieses Gewicht Voraussetzung.

Möchten Sie die stacheligen Jungigel unterstützen? Dann melden Sie sich bei uns im Tierheim. Wir sind ständig auf der Suche nach Leuten, denen wir für die kalten Wintermonate ein Igelchen anvertrauen können.



**MAXIMILIANS  
APOTHEKE**



Allopathie  
Homöopathie

Apothekerin  
Petra Brügel

Maximilianstr. 7  
91522 Ansbach  
Tel: 0981/2547  
Fax: 0981/5709

**Ihr Spezialist  
für alle Arbeiten  
am Dach!**



**mohr** gmbh  
ZIMMEREI · DACHDECKEREI

Steildächer, Flachdächer, Renovierung und Modernisierung  
aus einer Hand! Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Industriestraße 8 · 91578 Leutershausen  
Telefon 098 23/6 39 · Telefax 098 23/85 23  
www.ZimmereiDachdeckereiMohr.de





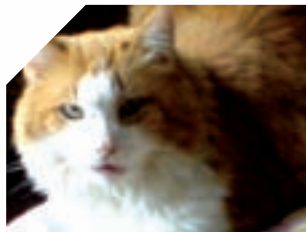
# ZUM NACHDENKEN...

GEDANKEN VON HELGA GRIEBAUM

In einem der letzten Tierheim-Magazine hat Eva Lindner eine Lanze für die liebenswerten Älteren gebrochen. Ich muss es Euch einfach noch mal ins Gedächtnis rufen!

Holt Euch so ein liebenswürdiges Wesen nach Hause. Schaut Euch bitte bewusst die schon etwas alteingesessenen Tierheimbewohner an oder fragt nach denen, die aus irgendwelchen Gründen im Tierheim gelandet sind und die Mitte des Lebens schon überschritten haben. Es lohnt sich. Man bekommt Liebe, Liebe, Liebe... Bei mir lebt seit nun fast fünf Jahren mein herzallerliebster Mikesch. Mit zehn Jahren wurde er damals im Tierheim abgegeben. Er hat darunter unsäglich gelitten und ich kann seitdem den Satz „starr vor Entsetzen“ definieren. Aber das ist schon lang ver-

gessen. Dieser liebe Kerl hat sich seinen Platz bei meinen anderen Miezen sofort erobert. Meine Freunde mögen ihn und ich freu mich von ganzem Herzen an seinem ehrwürdigen Wesen.



Inzwischen ist er „in die Jahre“ gekommen. Springen aufs Fensterbrett funktioniert nicht mehr so wie einige Zeit vorher. Ich hab ihm Aufstiegshilfen in Form von Schemeln, Hockern und Stühlen platziert und sehe auch darüber hinweg, dass er den Tisch benutzt um in der Essecke auf den Kratzbaum zu gelangen. Es sind ihm einige Zähne ausgefallen.

Mikesch bevorzugt aber Trockenfutter. Nun, so wird es für ihn halt in seinem Napf mit Wasser angeweicht. Somit schlabbert er mit Begeisterung seine tägliche Ration.

Er brummelt unwillig (ist so charmant!) wenn ihm durch seine etwas unsichere, nicht mehr so geschmeidige Fortbewegungsart etwas nicht so ganz gelingt wie früher (eben z.B. ein Sprung aufs Fensterbrett). Denn manchmal probiert man's halt doch mal wieder.

Und wenn er mich mit seinem zahnlosen Mund – nein, mit dem einen verbliebenen Reißzahn, mit seinem stummen „MIAU“ anstrahlt, dann geht mir einfach das Herz auf.

Miki, das BESTE was ich meiner Seele antun konnte...

## Maus oder Elefant ...

Sieh es an, bewusst, das Mäuse-Baby...

Es ist wahr – in diesem winzigen Wunderwerk ist das Gleiche drin wie in Dir selbst...

Beobachte das junge Pferd-kind... Mühsam, wie wir selbst, steht es wackelig auf seinen Beinen für die ersten Schritte ins Leben...

Freue Dich an dem Körbchen voller allerliebster Kätzchen... Präzise werden sie ausgebil-

det, für genau den richtigen Platz in ihrem Katzenleben...

Kannst Du sie fühlen, die unsichtbaren Fäden zwischen Mutter und Kind? Verweile ehrfürchtig in der Stille, denke nach und danke Gott für die Möglichkeit zu verstehen!

Das was Du siehst: Es ist nur eine andere Form... Es ist nur eine andere Sprache...

Es ist nur eine andere Farbe... Schließe Deine Augen, kannst Du es unterscheiden? Das Lachen, das Weinen unserer Kinder? SCHWARZ, GELB, WEISS?

... und nur weil wir nicht verstehen, haben wir nicht das RECHT zu unterdrücken, zu quälen, zu töten – zu URTEILEN!

MUTTER ERDE ist da für uns ALLE ...

## WEINBERG APOTHEKE

Eichendorffstraße 1  
91522 Ansbach  
Telefon: 09 81 / 48 88 00  
Internet:  
[www.weinbergapotheke-ansbach.de](http://www.weinbergapotheke-ansbach.de)

**Öffnungszeiten:**  
Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
08.30 - 19.00 Uhr  
Mittwoch  
08.30 - 18.30 Uhr  
Samstag  
08.30 Uhr - 13.30 Uhr



TEXTILLEASING HONOLD  
Wäscherei Textilreinigung

Schmutzmattenservice  
Lamellenvorhangreinigung  
Teppichbodenreinigung  
Gastronomiewäscherei



Gütegemeinschaft  
taggemäß  
Wäschepflege e. V.

91564 Neuedtelsau  
Fon 0 98 74 / 42 00  
[www.textilleasing-honold.de](http://www.textilleasing-honold.de)



# VOM LEBENSNOTWENDIGEN NAHRUNGSMITTEL CHINCHILLAS ZUM BELIEBTESTEN HEIMTIER

Die Geschichte der flauschigen Nagetiere geht bis weit in die Vergangenheit zurück. Ursprünglich lebten sie in Steppen und Bergregionen der Anden von Chile, Peru, Bolivien und Argentinien und kamen erst vor etwa 200 Jahren nach Deutschland.

Interessant ist die Überlieferung wie die kleinen Säugetierchen ihren Namen erhielten: Im 16. Jahrhundert wurden sie von den Spaniern

nach einem Indianer-Stamm benannt. Die Chinchas-Indianer lebten seit Jahrhunderten vom Fleisch der kleinen Tierchen und verwendeten ihr Fell zur Herstellung von warmen Decken und Kleidungsstücken.

Jährlich wurden bald etwa 500.000 Felle benötigt. Erst 1918 wurde von der südamerikanischen Regierung eine Ausfuhrsperre für Chinchillafelle verhängt, um den

Bestand der gejagten Tiere zu schützen. Heute ist das Chinchilla in seinem natürlichen Herkunftsland immer

noch vom Aussterben bedroht. Seit den 80er Jahren tauchen Chinchillas in Deutschland

**WIR BRINGEN  
KUNSTSTOFF  
IN  
FORM**

**Wilisch & Sohn ist Ihr kompetenter Partner rund um das Thema „Kunststoff“.**

Als Zulieferer der Automobilindustrie bieten wir einen kompletten Service an.

In unserer Konstruktionsabteilung entwickeln wir Spritzgussformen, die in unserem eigenen Formenbau umgesetzt werden können.

Nach der Produktion der hochwertigen Spritzgussteile kümmern wir uns um die Fertigstellung der Endprodukte, egal ob bedruckt, lackiert, laserbeschriftet oder mit elektronischen Bauteilen bestückt.



**WWW.WILISCH.COM** Wilisch & Sohn GmbH  
Stahlstraße 43 · 91522 Ansbach

**WILISCH & SOHN  
GMBH**

Tel. +49 981 / 46 54-0  
Fax +49 981 / 46 54-163  
E-Mail: [info@wilisch.com](mailto:info@wilisch.com)



## Aquella – Tauch ein ins Vergnügen!

Das Freizeitbad Aquella bietet alles für den Urlaub um die Ecke. Hier finden Sie Erholung und Entspannung, Sport und Spaß, Gesundheit und Wohlfühl pur: Schwimmbecken, die 71m lange Wasserrutsche, ein Wellenbecken, der Strömungskanal u.v.m. bieten Badespaß für Genießer und Sportler. Im Sommer lädt das Freibad zur Abkühlung ein.

Weilness-Freunde erwartet die Aquella-Saunalandschaft u.a. mit einer finnischen Sauna, Sanarium oder einem Dampfbad.

Freizeitbad Aquella,  
Am Stadion 2, 91522 Ansbach,  
Tel. 0981-97 7867-0,  
Fax 0981-97 7867-55,  
[www.stwan.de](http://www.stwan.de)

Stadtwerke Ansbach  
Immer dabei.



vermehrt als Heimtiere auf. Sie erfreuten sich schnell großer Beliebtheit, doch oft fehlen Informationen über artgerechte Haltung, Ernährung und Pflege.

Dabei ist es gar nicht so schwer, den kleinen Pelzknäulen ein an ihre Bedürfnisse angepasstes Heim zu bieten.

Chinchillas sind Gruppentiere und werden am besten paarweise gehalten. Um ungeplanten Nachwuchs zu vermeiden, sollten die Partner jedoch am besten gleichgeschlechtlich sein.

Wichtig für die Zufriedenheit der kleinen Tierchen ist vor allem der Käfig in dem sie untergebracht werden. Dieser kann eigentlich gar nicht groß genug sein! Die Maße des Käfigs sollten von der Grundfläche her mindestens 1 Meter mal 0,5 Meter sein und etwa 1 bis 1,20 Meter hoch.

Da Chinchillas die meiste Zeit ihres Lebens bei uns in diesem Käfig verbringen, sollte er abwechslungsreich eingerichtet sein, um ihnen ein ereignisreiches Leben zu bieten. Wichtig sind dabei Sitzbretter, auf denen das Chinchilla sitzen und herumspringen kann. Der Boden des Käfigs sollte mit trockenen Kiefernholz-Spänen ausgelegt werden.

Chinchillas sind Allesfresser, die sich über alles hermachen, was sie bekommen können. Doch vieles ist für sie gesundheitsschädlich, was für andere Nagetiere wie Kaninchen und Meerschweinchen gesund ist.

Am besten füttert man fertiges Chinchilla-Futter, das in jeder gut ausgestatteten Tierhandlung zu kaufen ist und stellt ausreichend frisches Heu zur Verfügung. Auch einen Nager- oder Kalkstein sollte man dem Tier anbieten. Wer seinem Schützling etwas Abwechslung bieten möchte, kann es ab und zu mit einer kleinen Scheibe Apfel, getrockneter Hagebutte oder getrocknetem Löwenzahn überraschen. Auch Nagehölzer sind wichtig für eine gesunde Ernährung. Dabei eignen sich am ehesten unbehandelte Hölzer von Apfelbäumen, Birnbäumen, Haselnuss oder Weide.

Bei guter Pflege können Chinchillas ein Alter von etwa 22 Jahren erreichen. Dabei sind sie ein Geheimtipp für echte Tierfreunde die unter einer Allergie leiden. Da sie keinen Talg, Hautöle oder Fette produzieren und sich selten mit Speichel säubern, sind Allergien gegen Chinchillas selten.

Es bleibt jedoch zu bedenken, dass Chinchillas keine geeigneten Haustiere für Kinder sind. Sie sind nachtaktiv, brauchen daher tagsüber ihre Ruhe und lassen sich nicht gerne knuddeln, herumziehen oder viel streicheln. Wenn sie jedoch selbst den Kontakt zu Menschen suchen, ist das ein echter „Liebes- und Vertrauensbeweis“.

Hier sind also echte Liebhaber mit Geduld gefragt, die die Bedürfnisse

der Tierchen akzeptieren können. Übrigens ist es durchaus normal, wenn neu angeschaffte Chinchillas bei den ersten Kontaktversuchen zu ihren Menschen leicht in den Finger knabbern oder beißen. Sie tun dies, um zu überprüfen ob es sich um etwas Essbares handeln könnte, wie sie es bei allen

erdenklichen Gegenständen zu tun pflegen.

Die Anschaffung von Chinchillas sollte also, wie bei jedem anderen Haustier, gut überlegt werden. Doch wer sein Chinchilla artgerecht hält und pflegt, wird lange viel Freude mit den kleinen Kerlen mit den lustigen Knopfaugen haben.

**Kronenbräu Dautenwinden**  
 Gastwirtschaft Saalbau Biergarten ROCKMUSIK - LIVE

Die Wirtschaft für Familienfeiern bis 80 Personen  
 Der 1995 neugebaute Saal für Feiern bis 300 Personen mit Empire bis 400 Personen  
 Der idyllische Biergarten  
 Im Winterkeller Rockmusik - LIVE nur vom Februar!

Für Öffnungszeiten der Wirtschaft und Musiktermine im Winter bitte HOTLINE 0981 - 63960 anrufen!

**FESTZELTE - PARTYZELTE - BEWIRTUNGEN**

Alle wie eine Hand! Lassen Sie sich ein Angebot machen, wir unterstützen die Feiern bedingungslos!

Unsere Festzelte sind 21 m x 10 m, oder 8 m breit in der Länge optional. Sie sind neu und gecheckt, sowie untereinander kombinierbar.

Regenüberläufe 3,00 m x 3,00 m, mitunterstützt zu erhalten. Sie sind ein besonderer Bonus für Ihre Party oder Ihr Event. Auch gerne eine Auslieferung möglich!

Auf Wunsch bewirten wir sie mit Getränken und/oder Speisen aus unserer neuen, hochmodernen Festzeltkitchen. Natürlich servieren wir auch die passende Musik für Ihr Fest!

**Kronenbräu Dautenwinden**  
 Thomas Odenwald  
 Dautenwinden 3  
 91522 Ansbach

tel.: 0981 / 63413  
 fax: 0981 / 63960  
 e-Mail: info@kronenbraeu.de

Wirtschaft  
 Hotline für Musiktermine und Öffnungszeiten  
 http://www.kronenbraeu.de





# JEDER TOPF FIND´ SEINEN DECKEL - ODER...

# LOVE AT FIRST SIGHT

## NELLY UND IHRE GESCHICHTE

**Ich kann mich noch gut an den Tag erinnern, als wir Nelly und ihre Tochter Lena im September 2005 abholten. Nelly war im Hof mit einer Kette angebunden und Lena war im Stall eingesperrt.**

Der Besitzer musste aus gesundheitlichen Gründen die Schaafzucht aufgeben und da Nelly mit ihren Handicaps (dazu später) sowieso nicht zum Hüten „taugte“ und die kleine Lena noch zu unerfahren war, waren beide überflüssig.

Trotz des kargen Umfelds, in dem sie aufgewachsen sind, und der wenigen menschlichen Zuwendung, die sie erfuhren, waren Nelly und Lena freundliche und anschiessame Hunde. Wir waren uns sicher, dass beide in Kürze vermittelt würden. Lena fand tatsächlich schon nach ca. zwei Wochen ein neues Zuhause, doch bei Nelly kam alles ganz anders.

Dass Nellys Sehvermögen eingeschränkt war, war offensichtlich. Ihr linkes Auge war nur noch durch einen kleinen Schlitz zu sehen. Durch eine uns unbekannt Verletzung musste das Auge irgendwann ausgelaufen sein.

Der Tierarzt entfernte das kaputte und immer tränende Auge, damit sich an dieser offenen Stelle keine Infektion bilden konnte. Nelly überstand die Operation tapfer.

Mit der Zeit stellte sich heraus, dass Nelly so gut wie gar nichts hörte. Sie reagierte auf Handzeichen und Körperkontakt, doch wenn sie eine Person nicht kommen sah

und ihre Nase ihr nicht verriet, dass sich jemand nähert, war sie in ihrer eigenen kleinen Welt versunken. Mit diesem Makel sanken die Vermittlungschancen dras-

tisch, denn es bedarf viel Einfühlsamkeit, Zeit und Verständnis, mit einem tauben und sehbehinderten Hund zu leben.



Beim Gassi gehen humpelte Nelly. Da eine Krallen der rechten Pfote nicht nach unten, sondern zur Seite wuchs, stand erstmal fest: das musste die Ursache für das Humpeln sein. Die Krallen wurde beim Tierarzt etwas kürzer geschnitten.

Die Schmerzen beim Laufen blieben. An manchen Tagen wollte sie das Tierheim gar nicht verlassen. Beim Röntgen wurde festgestellt, dass sich ein Knorpelstück an der Schulter gelöst hatte. Da dies nur operativ korrigiert werden konnte, entschloss man sich, gleichzeitig die verkrümmte Krallen zu entfernen. Nelly war wie gewohnt tapfer und war nach zwei Tagen wieder putzmunter. Mit kahlrasierter Schulter und großem Verband am Fuß humpelte sie fröhlich durchs Tierheim.

Dort ist Nelly in der langen Zeit jedem ans Herz gewachsen. Sie war so ein lebenslustiger Hund und entdeckte das Spielen mit anderen Hunden und uns Menschen. Wenn sie ihre „verrückten fünf Minuten“ hatte (Hundebesitzer wissen, wovon ich rede), drehte sie im Tierheimgelände ihre Kreise und man musste aufpassen, nicht unter die Pfoten zu kommen.

Dreimal war Nelly kurzzeitig bei Interessenten einquartiert, doch jeder stellte es sich mit Nelly leichter vor, als es sich dann tatsächlich entpuppte. Durch ihr einnehmendes Wesen (sie suchte ständig den Kontakt zu ihren Besitzern) wollte sie immer im Vordergrund stehen und Kinder oder andere Hunde im neuen Zuhause wurden von ihr nicht geduldet. Selbst der Versuch, für Nelly mit Hilfe der FLZ als „Tier des Monats“ einen Platz auf Dauer zu finden, schlug fehl.

Daran, dass sich auf Nellys Beschreibung auf der Vermittlungsseite der Tierheim-Homepage noch jemand melden könnte, wagte keiner zu glauben.

Mitte August diesen Jahres (Nelly war mittlerweile 11 Monate im Tierheim) erreichte uns ein Anruf im Tierheim aus Husum. Wo das genau liegt? Nördlicher als Kiel, an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste, ganz dort oben, wo die Halligen liegen. Frau Kraus (die Anruferin) hatte Nelly im Internet entdeckt. Ihre Hündin, die Nelly sehr ähnlich sah, ist leider verstorben und ihr Bernersennenmischling trauerte um sie. Frau Kraus klang schon am Telefon, als ich ihr Nelly und ihre Eigenheiten etwas beschrieb, entschlossen, sich Nelly persönlich anzusehen. Das „kleine Stück Weg“ (von 730 km einfach), wie Frau Kraus sich ausdrückte, war kein Hindernis für sie und Nellys Mäkel und Macken auch nicht.

Am 25.08.2006 stand Frau Kraus, begleitet von ihrer Schwester und Hund „Kibo“, im Tierheim. Da Frau Kraus, Kibo und Nelly nicht Gelegenheiten hatten, sich über Wochen kennen zu lernen, kam es sehr auf die erste Begegnung der drei an. Nelly sah Frau Kraus, schmiegte sich an sie als wären sie die dicksten Freunde, klebte regelrecht an ihr und verfolgte sie auf Schritt und Tritt. Kibo nahm Nelly zur Kenntnis und man kann guten Gewissens sagen: er war ihr nicht unsympathisch und umgekehrt war's wohl genauso. Frau Kraus erzählte, dass Nelly die erste Hündin seit dem Tod seiner Gefährtin sei, bei der Kibo nicht „eifersüchtelt“.

Er schaute geduldig zu, wie Frauchen mit Nelly schmuste und machte keine Anstalten, sich dazwischen zu drängen. Wehe es lacht nochmal jemand über das berühmte „Liebe auf den ersten Blick-Phänomen“!

Nachdem Frau Kraus fast den gesamten Tag mit Nelly verbrachte, schlief sie noch eine Nacht über ihre Entscheidung und am folgenden Tag stand für sie fest,

dass sich Nelly auf eine lange Reise in den Norden gefasst machen konnte.

Am 27.08.2006 verließ Nelly mit ihrem neuen Frauchen, deren Schwester und Kumpel „Kibo“ das Tierheim. Wir konnten es noch nicht glauben. Es war fast zu schön um wahr zu sein.

Gleich nach Ankunft in Husum rief Frau Kraus im Tierheim an und erzählte, dass sie gut angekommen seien.

Nelly genoss die Autofahrt auf der Rückbank mit Kibo; allerdings sei Nelly bei ihrer Schwester im Garten in den Gartenteich gefallen, aber der kleine Schreck war schnell überwunden und das

Fell trocknete der Fön. Alles kein Problem.

Vor kurzem erreichte uns ein Brief aus Husum mit vielen Photos von Nelly in ihrem neuen Heim, auf dem Sofa, in der Sonne dösend, mit Kibo spielend und Frauchen schmused...

Nelly hat sich wunderbar eingelebt, läuft die meiste Zeit ohne Leine auf Tuchfühlung mit Frauchen, bellt keine Autos mehr an und bewegt sich im Garten wie ein vollkommen gesunder Hund. Nellys Lieblingsplatz ist die Küche.


Wir freuen uns unbandig für Nelly und wünschen ihr, ihrem Frauchen und Kibo noch eine wunderschöne Zeit miteinander.



**Im Dienste Ihrer Gesundheit sind wir immer hilfsbereit und zuverlässig!**

**Wir führen auch Tiermedizin!**

**Luitpold-Apotheke Ute Schüle**  
Oberhäuserstraße 35  
91522 Ansbach  
Tel. 09 81 / 6 12 52



**Im Dienste Ihrer Gesundheit!**

**Medikamentenlieferung frei Haus!**

**Wir führen auch Tiermedizin!**

**Löwen-Apotheke Dr. Dieter Schüle**  
Platenstraße 28 · 91522 Ansbach  
Tel. 09 81 / 20 30  
Fax 09 81 / 1 78 34  
[www.loewen-apotheke-ansbach.de](http://www.loewen-apotheke-ansbach.de)



**hapa AG**

**DAS GEPRÜFTE KUNSTSTOFF-FENSTER**

Das RAL geprüfte Kunststoff-Fenster

Beim Altbau übernehmen wir die Komplett-Erneuerung wie Demontage, Montage, Bspatz und Versiegelung einschl. Abtransport.

Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich.

hapa AG  
Neunsteffer Straße 23  
91067 Herrieden  
Telefon 09825/900, Telefax 9006  
<http://www.hapa.de, info@hapa.de>

# BUNT GEMISCHTE NACHRICHTEN

RUND UMS TIERHEIM



Der Tierschutz-  
Verein Ansbach  
informiert!

## Rentner und Tiere

Immer wieder werden wir um Hilfe gebeten, wenn ein alter Hund plötzlich alleine auf dem Anwesen seiner Besitzer zurück bleibt, weil sich die Besitzer in Pflege begeben müssten.

Da unsere Aufnahmekapazität im Hundehaus sehr beschränkt ist und die Zahl der zu vermittelnden Tiere stetig wächst, können wir alte Hunde, die erhaltungsgewiß sehr schwer ein neues Zuhause finden, leider nur im seltensten Fall aufnehmen.

Es empfiehlt sich daher, dass Hundebesitzer rechtzeitig Vorsorge für so eine Situation treffen und in ihrem Testament einen ausreichenden Betrag für die Pflege des zurückgelassenen Hundes einsetzen.

## Kosmetik ohne Tierversuche

Wer denkt schon daran, dass für unsere Kosmetikartikel jährlich unzählige Tiere – vor allem Hasen und Mäuse – leiden müssen?

Es wird einem auch nicht gerade leicht gemacht, tierversuchsfreie Produkte zu finden. Zwar gibt es eine Kennzeichnung, an der man diese Produkte erkennen kann, doch oft findet man sie nur nach langem Suchen und dann auch nur sehr vereinzelt.

Wer den Tierschutz in dieser Richtung unterstützen möchte, findet jedoch Hilfe. Es gibt bei Anfrage beim Deutschen Tierschützbund (oder auch bei Recherche im Internet) eine Positivliste, auf der die Hersteller aufgelistet sind, die die strengen Richtlinien für tierversuchsfreie Produkte einhalten.

Beim Tierschützbund kann man sich auch darüber informieren, welche Alternativen zu Tierversuchen angewandt werden können und wo man tierversuchsfreie Produkte kaufen kann.

## Fressnapf-Spendenaktion

Dieses Jahr unterstützte die Firma Fressnapf aus Ansbach durch unterschiedlichste Spendenaktionen das Tierheim. So wurden uns freundlicherweise vom Geschäftsführer Herrn Friederich sämtliche Preise für die Mischlingshündschau zur Verfügung gestellt.

Außerdem gibt es im Fressnapf-Laden eine Pinnwand auf der wir unsere zur Vermittlung stehenden Kleintiere präsentieren. Wie im Jahr 2005 würde auch 2006 wieder eine Gutscheinkarte durchgeführt, bei der es zu jeder Tierversorgung einen Füttergutschein von Fressnapf dazu gibt. Die zuletzt veranstaltete Aktion in diesem Jahr war eine Geldspendenaktion im Laden zugunsten der Tierheimtiere.

## Krebskranke Katze vermittelt

Die kreislkranke 12-jährige Jacky hatte nur noch eine geringe Lebenserwartung von 3-4 Monaten. Eine Zeit, die die anhängliche und verschmuste Katzenlady nicht im Tierheim verbringen sollte.

Über das Internet fand sich nach nur kurzer Suche ein neues Fräulein in München. Eine ältere Dame war bereit, der eierlichen Miez die letzten Monate so schön wie möglich zu gestalten. Die Dame machte sich an einem grauen, regnerischen Sonntag auf den Weg, ihre weiße Katze zu sich zu holen.

Jacky erlebte noch drei wunderschöne Monate bevor sie im Mai eingeschläfert werden wüsste.



## Rubrik „Tier des Monats“ in der FLZ

In der FLZ erscheint wöchentlich die Serie „Tier des Monats“ (der unten abgedruckte Artikel würde ausdrücklich von der FLZ hier zum Ausdruck frei gegeben). Frau Mai stellt hier Tiere aus unserem Tierheim und unsere Probleme vor.

Sehr oft findet dann das vorgestellte Tier auch eine neue Familie. Auch die Veröffentlichung des unten abgedruckten Berichts hat erneut sehr geholfen.

Gleich fünf Familien haben ihre Bereitschaft erklärt, freilebende Katzen aufzunehmen - ebenso haben drei Katzen den Tierheimwinger mit der Freiheit tauschen dürfen.

FLZ-Serie „Tier des Monats“: Wildkatzen hinter Gittern

## Fressnapf gesucht

Tiere leiden in Gefangenschaft - Anspruchlos

ANSBACH (mai) - César, Lady, Teresa und auch Irmi mit ihren Kindern suchen dringend ein neues Zuhause. Alle sind Katzen, doch sie können noch so schön aussehen und im Tierheim noch so sehr leiden, es gibt kaum jemanden, der sich ihrer annimmt. Denn sie sind Wildkatzen. Und damit gehören sie zu den Problemfällen, die den Mitarbeitern des Tierschutzvereins viel Kopfzerbrechen bereiten.



César, Lady und Teresa sind im Tierheimzoo kaum zu sehen. Sie verkriechen sich in ihre Katzenboxen, fressen am liebsten nachts und huschen davon, wenn ein Mensch in ihre Nähe kommt. Alle drei sind völlig verstört und kommen mit dem Leben hinter Gittern überhaupt nicht zurecht.

Die graue Schlehen Irmi dagegen hat schon ein bisschen mehr Zutritt gefunden. Sie wurde trüchtig im Tierheim abgegriffen und paust nun auf ihre drei ebenfalls grauen Katzenbabys auf. Auch sie war allerdings nicht aus ihrer Höhle zu bekommen. Jetzt aber

sitzt sie bereits auf einem Regal und beobachtet vorsichtig die Menschen, die sie und ihre Kinderchar beäugeln.

Die Situation wiederhole sich immer wieder, erklärt Agnes Allman vom Anstaltlicher Tierheim. Ein mittelgroßer Mensch sieht eine magere Katze und stellt ihr Futter hin. Doch bald schon gesellt sich zu dem dankbaren Fresser ein weiteres hungriges Tier, bald noch eins. Und wenn dann auch noch Katzenkinder dazukommen, versammelt sich schnell eine ganze vierbeinige Gruppe um den Fressnapf.

Ingenieur hat dann die Tierliebe ihre Grenzen erreicht. Das Futter wird auf Dauer zum Kostendruck nicht selten beklagen sich Nachbarn über die vielen Katzen, die sich in der Gegend herumtreiben. Und dann landen die Tiere im Tierheim.

Das sei für die Freigänger ganz schrecklich, berichten Agnes Allman und Günter Pfisterer, der Vorsitzende des Tierschutzvereins. Sie seien das Eingesperrten nicht gewöhnt. Im abgegrenzten Raum nehme für sie der Stress überhand und könne letztlich sogar zu einer Inzuchtneigung führen. Die Katzen könne man auch nicht einfach wieder aussetzen, denn sie seien ihre alte Umgebung gewöhnt.

Die Mitarbeiter des Tierschutzvereins haben keine Idee, wie das Dilemma beendet werden könnte, denn diejenigen, die eine elende Katze füttern, meinen es ja gut. Agnes Allman erinnert jedoch daran, dass man mit der Fütterung von Wildkatzen auch ei-

ne Verantwortung übernimmt. Die Tiere irgendwo im Tierheim zu bringen, sei keine wirkliche Lösung, nassal die beidseitig. Wildkatzen aufzunehmen, Einige Anlaufstellen gebe es zwar, doch dort würden schon mehr als genug Tiere versorgt.

Pfisterer versteht nicht, warum es in einem so großen Landkreis so schwer sein soll, die Katzen unterzubringen. Allman: „Die Tiere sind doch ganz anspruchslos.“ Lediglich ein Unterschlupf für den Winter sei nötig und in den kalten Monaten regelmäßig ein wenig Trockenfutter. Dafür erwanchten sich die Vierbeiner meist mit erfolgreichem Mühsal.

Dass sich die Katzen unterernährt



Ihre Höhlen sind im Moment die einzigen Rückzugsorte, die die Wildkatzen im Tierheim haben. Sie vermissen mehr als jedes andere Tier ihre Freiheit.  
Foto: Albricht



# FREIHEIT FÜR TIBET

## EINDRÜCKE EINER REISE

„Freiheit für Tibet“ - ein Slogan, den man in der westlichen Welt und bei Menschenrechtsorganisationen sehr häufig findet. Seit die Chinesen vor ca. 60 Jahren Tibet annektierten, wurden unzählige Klöster und Bauwerke sinnlos zerstört und Hunderttausende tiefreligiöser Tibeter gefoltert oder hingerichtet.

Inzwischen hat sich die Lage in Tibet verändert; die Klöster werden von der chinesischen Regierung wieder aufgebaut, die Tibeter dürfen wieder ihrer Religion nachgehen, sie können ihr Nomadenleben führen und auch wieder Gerste anbauen.

Allerdings darf der Dalai Lama, das geistige Oberhaupt aller Tibeter, nicht verehrt werden und immer mehr Chinesen werden in Tibet angesiedelt, um die traditionelle Lebensweise der Tibeter zu „verwässern“ – dafür werden Straßen, Eisenbahnlinien und Häuser

gebaut, werden Brunnen gebohrt, Stromleitungen und Abwasserkanäle verlegt. Es wird also etwas getan, um dem entbehrungsreichen Leben auf der Hochebene etwas mehr Lebensqualität zu gewähren.

Leider gehen dabei auch Traditionen verloren, die tibetische Sprache wird verdrängt und durch Vermählung wird das tibetische Volk allmählich zu Chinesen gewandelt. Selbst die Exil-Tibeter in Nepal und in Indien haben es schwer, ihrer eigenen Tradition folgend zu leben.

Deshalb sollte der Slogan vielmehr lauten: „Rettung für die Tibeter“ - zu retten, was an Traditionen und Sprache übrig ist, die Friedfertigkeit der Buddhisten zu retten, das Land vor dem organisierten Kahlschlag und Ausbeutung zu retten, die Neugierde, die Einfachheit und die Freundlichkeit der Tibeter zu retten. Retten und helfen kann man

auch den nach Nepal und Indien geflüchteten Exil-Tibetern, die ein neues Leben fern der Heimat beginnen müssen.

Die hier publizierten Bilder sind während meiner Reise durch West-Tibet und während eines Trekkings bis auf

5700 Meter um den heiligen Berg Kailash entstanden. Falls Sie zu Patenschaften für Exil-Tibeter mehr wissen möchten, können Sie sich weiter erkundigen unter: [www.initiative-oberland.de](http://www.initiative-oberland.de)

Helmut Dotzler




Tierfriedhof am Altmühlsee

Fam. Heumann  
 Oberschönau 4a - 91722 Arberg  
 Mobil-Tel. 0172 - 84 11 700  
[www.tierfriedhof-almuehlsee.de](http://www.tierfriedhof-almuehlsee.de)



# INITIATIVE FÜR BLÜHENDE LANDSCHAFTEN IM LANDKREIS ANSBACH

Dass der Landkreis Ansbach wirtschaftlich blüht und gedeiht, liegt vielen am Herzen. Wie sieht es aber mit den »echten« Blüten in unseren Gärten, auf unseren Feldern und Wiesen aus? Denn hier könnte unsere Region einen Aufschwung vertragen.

Dies meinen Imker/innen, Gartenbesitzer/innen, Landwirt/innen und Naturschützer/innen aus dem ganzen Landkreis Ansbach, die sich in Burgoberbach zum regionalen »Netzwerk Blühende Landschaft in der Region Hesselberg« (NBL Hesselberg) zusammengeschlossen haben. Denn Honigbienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge finden immer weniger Nahrungsquellen in unserer durchrationalisierten Kulturlandschaft.

Blühende Ackerunkräuter wie Klatschmohn und Kornblume sind verschwunden,

die Wiesen werden bereits vor der Blüte gemäht und die Hausgärten enthalten immer mehr gefüllte Sorten, die zwar prächtig aussehen, die den bestäubenden Insekten aber keinen Nektar und keinen Pollen bieten. Wenn aber die Insekten nicht ganzjährig genügend Nahrung finden, sind sie auch nicht in der Lage, die im Obst- oder Rapsanbau erforderliche Bestäubungsleistung zu bringen.

Ernterückgänge, aber auch das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten, die auf dieses Zusammenspiel angewiesen sind, sind die Folgen. Und über den wirtschaftlichen und ökologischen Aspekt hinaus: Ist es nicht einfach schön, wenn es aus Wiesen und Feldern, von Bäumen und aus Sträuchern zwitschert, flattert, summt und brummt und die Landschaft außer in einförmigem Grün in abwechslungsreichen bunten Farben erstrahlt?

Das Netzwerk Blühende Landschaft will Wege aufzeigen, wie oft schon mit kleinen und kostengünstigen Maßnahmen große Verbesserungen herbeigeführt werden können. Ob jemand 150 ha Ackerland bewirtschaftet, für einen kommunalen Bauhof verantwortlich ist, einen Vorgarten sein eigen nennt oder auch nur einen kleinen Blumenkasten vor dem Fenster pflegt: Für alle gibt es ein spezielles Merkblatt mit Aussaatmischungs- und Anpflanztipps, Informationen über biologische Zusammenhänge und vieles mehr.

Die Merkblätter sind im Web herunterzuladen unter [www.bluehendelandschaft.de](http://www.bluehendelandschaft.de) oder telefonisch bei Silvia Unger anzufordern (Tel. 09805/1341).

Auch unsere Versuchsansaat in Burgoberbach können ab dem Frühjahr auf Anfrage gerne besichtigt

werden. Jeder und jede von uns kann so selbst dazu beitragen, dass unsere Region zu einer blühenden Kulturlandschaft wird, in der Menschen und Tiere sich wohlfühlen.

Wer das Netzwerk auch finanziell unterstützen will, kann dies durch eine Spende an den Trägerverein Mellifera e.V. unter Angabe des Stichwortes »NBL Hesselberg« (Konto-Nr. 18710007, BLZ 43060967 GLS Gemeinschaftsbank) tun.

Alle Spenden an das Netzwerk sind steuerlich absetzbar. Wer darüber hinaus aktiv beim Netzwerk mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen zu den regelmäßigen Treffen an jedem zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gasthof Krone in Burgoberbach.

Alexandra Brill-Döbert  
und Dr. Marcus Döbert,  
Hesselberg, E-Mail:  
[hesselberg@bluehende-landschaft.de](mailto:hesselberg@bluehende-landschaft.de)



**Wir erfüllen höchste Ansprüche**  
**Das Wohnzentrum Schüller richtet ein:**

Ob Wohnen, Schlafen oder sonstige Möbel für jeden Bereich – hier finden Sie in vielen Fachabteilungen tolle Wohnideen für Ihr Zuhause. Schön, dass es diese Qualität noch gibt! Auswahl, Beratung, Service – da stimmt einfach alles!



**Wohnzentrum  
SCHÜLLER**  
Industriest. 2 • 91567 Herrieden



# VERANTWORTUNG

## DAS EIGENTLICHE HERZ DER TIERLIEBHABER

Da die Gesellschaft unserer westlichen Welt in relativem Wohlstand lebt, leistet sie sich oft aufwendige Programme, um begangene Fehler und Sünden an unserer Umwelt wieder gut zu machen, die eben diese Gesellschaft in ihrem Überflusdenken begangen hat. Eines dieser Programme ist auch dem Tierschutz gewidmet, wobei hier die Kommunen finanziell und mit dem größten Teil der Arbeit in den Tierheimen belastet werden.

### Aller Ortons überfüllte Tierheime

Wenn man die Lage in den Tierheimen betrachtet, dann wird man feststellen, dass die meisten an ihre absoluten Kapazitätsgrenzen stoßen.

In den Hundezwingern wird um die Wette gebellt und gejault, in der Hoffnung, ein neues Zuhause zu finden oder zumindest einen Gassigänger animieren zu können.

In den Katzenhäusern ist die Situation häufig noch extremer. Schlecht vermittelbare Dauerpensionisten, quirlige Neuzugänge, mutterlose Katzenwelpen und natürlich Quarantäne-Einsitzer be- und überfüllen selbst großzügige Katzenabteilungen. Seit einiger Zeit füllen auch Heimtiere, also Kaninchen, Meerschweinchen und Hamster den ohnehin schon knappen Platz.

### Gründe für die Zunahme von Abgabetieren

Gründe für überfüllte Tierheime sind wohl so vielschichtig, wie es unsere Gesellschaft auch ist. Deshalb möchte ich auch nur einige Gründe anführen, die letztendlich zu einem besseren Verständnis für die Not der Tiere führen können.

Durch die verschiedenen Medien werden Tiere als Familienmitglieder immer präsenter, wodurch auch der Wunsch gerade bei Kindern für ein „eigenes“ Haustier geschürt wird. Oftmals wird ein Tier angeschafft, ohne sich wirklich Gedanken zu machen, ob das Haustier auch zur Familie passt, ob genügend Zeit z.B. für Spaziergänge eingeräumt werden kann, ob keine Allergien bei den Familienmitgliedern vorhanden sind, ob es evtl. Ärger mit Nachbarn oder Vermietern geben kann und natürlich, ob die anfallenden Kosten wie z.B. Futter, Käfige, Tierarztbesuche und Hundesteuer etc. auch getragen werden können.

Nach anfänglicher Euphorie stellt sich häufig mit zunehmender Alltagsroutine wie Gassigehen bei jedem Wetter, täglichem Käfig- oder Katzenklosäubern, Futterzubereiten oder frustrierender Hundeerziehung die Ernüchterung ein. Da eine Rückgabe an Züchter oder Zoohandlungen in der Regel nicht möglich ist, enden die Tiere oft schon nach kurzer Zeit im Tierheim oder kom-

men, was noch schlimmer ist, nachdem sie ausgesetzt wurden ins Tierheim – wo sie dann wieder auf ein neues Zuhause warten...

### Niedlich – aber mit ungewisser Zukunft

Ein weiterer Grund für die Überpopulation bei allen Haustieren ist der Umstand, dass speziell Hunde- und Katzenwelpen so tapsig und niedlich sind – je mehr, desto besser, womit oftmals ein fast hypnotischer „Mitnahmezwang“ ausgelöst wird. Unseriöse Züchter aus östlichen Nachbarländern haben speziell mit diesem Trick

unzählige Hunde an tierliche und gutherzige Mitmenschen gebracht, nur um dann mit ihren zu „Gebärmaschinen“ degradierten Hündinnen in erbärmlichsten Zuständen weiter mitleiderregende Kreaturen in die Welt zu setzen, sie illegal nach Deutschland zu schmuggeln und damit auch noch Geld zu verdienen.

Letztendlich führt auch eine gewisse Bequemlichkeit oder Ignoranz mancher Tierbesitzer zu unkontrollierter Vermehrung ihrer Haustiere. Ohne Kontrolle leben Tiere nur für die Arterhaltung –



Dieses schwerkranke Kätzchen wurde einfach in einer Schachtel vor dem Ansbacher Tierheim abgestellt

wobei auch der Verwandtschaftsgrad keine Rolle spielt – so kann es ganz schnell zu einer Populationsexplosion gerade bei Katzen auch am noch so romantischen Gehöft kommen.

**Verantwortung statt Mitleid**  
Tierliebe und Tierschutz wird oft mit Mitleid, mit Demonstrationen und Streicheleinheiten gleichgesetzt – dabei sollte es vielmehr um Mitgefühl und Verantwortung für die unschuldigen Vierbeiner gehen. Viele Menschen machen es sich zu einfach, indem sie Tiere und Kosten den Tierschutzvereinen auf-

bürden, nur um kurzfristig ein Bedürfnis zu stillen.

**Verantwortung** als Prophylaxe gegen noch mehr Tierleid würde zum Beispiel bedeuten, dass geschlechtsreife Katzen kastriert werden, noch bevor die ersten Jungen geworfen werden – das könnte auch bedeuten, uneinsichtige Katzenbesitzer zu Kastrationen zu überreden oder zu unterstützen.

**Verantwortung** könnte bedeuten, sich genau zu erkundigen, sich beraten zu lassen oder einen sogenannten „Hundeführerschein“ vor dem Kauf eines Hundes zu machen.

**Verantwortung** kann auch bedeuten, ein Tier rechtzeitig zum Tierarzt zu bringen, es untersuchen, entwurmen oder impfen zu lassen, um Leiden zu vermeiden und den Tierschutzverein zu entlasten.

**Verantwortung** könnte ebenso bedeuten, keine Tiere mehr von dubiosen Ost-Händlern zu kaufen, um die Nachfrage und damit auch die Reproduktion zu reduzieren.

**Verantwortung** könnte bedeuten, schwerstverletzte Tiere zum Tierarzt zu bringen, um sie „human“ einschläfern

zu lassen und nicht brutalst zu erschlagen, wie jüngst in Wolframs-Eschenbach mit einem im Fenster eingeklemmten Kätzchen geschehen.

**Verantwortung** könnte auch bedeuten, eine Patenschaft im Tierheim für Dauerpensionisten oder Pflegefälle zu übernehmen, weil Pflege- und Tierarztkosten oft das Budget des Tierschutzvereins übersteigen.

**Verantwortung** kann ebenfalls bedeuten, mit einem Tier glücklich zu sein, auch wenn es älter und pflegeaufwendiger wird – kann bedeuten, eine gute Tat für ein bedürftiges Tier zu leisten.

Ein dankbares MIAU und dankbares WAU-WAU an alle, die mit Verantwortung handeln.

Helmut Dotzler

bei uns fühlen Sie sich pudelwohl: vitalität und schönheit in ansbach

Neustadt Parfümerie:  
Top-Marken, Top-Beratung  
Top-Preise

Neustadt Apotheke:  
zum 2.-mal Testsieger  
unter 12 Ansbacher Apotheken  
(von Ihnen gewählt!)

parfümerie  
beautyroom  
nagelstudio  
schminkschule

apotheker  
**Neustadt**  
parfümerie

www.neustadt-parfuemerie.de, Lieferservice, Onlineshops Neustadt 25-27 Ansbach

Katzenpension-Feline  
Wir machen keinen Unterschied!  
Die gute Adresse für Ihre Katze

www.katzenpension-feline.de  
HERBIEDEN : 09825 - 925842

## PROFESSIONELLES IMMOBILIEN – MANAGEMENT VON DER PLANUNG BIS ZUR VERWALTUNG

**KUNDENORIENTIERTE PLANUNG**

- Projektplanung und -entwicklung
- Entwurf und statische Berechnung
- Kostenermittlung und Beratung
- Baueingabe und Werkplanung

**Individuelle Bauweise**

- Wohn- und Gewerbeeinheiten
- Doppel-/ Reihen-/ Einfamilienhäuser
- Schlüsselfertiges Bauen seit über 35 Jahren
- Massiver, umweltgerechter Bau

Beil Baugesellschaft mbH · Chemnitzer Str. 21 · 91564 Neuendettelsau · Telefon 09874/68060 · www.beil-bau.de · info@beil-bau.de

Zoo einfach tierisch!  
**Becker**

91522 Ansbach  
Ritter von Lang Allee 2  
Telefon 09 81 / 1 22 88  
Telefax 09 81 / 9 58 12

Satz  
DRUCK  
Schilder  
Beschriftung  
Planen  
T-Shirts  
**FOLIA TEC**

...mit Herbie  
werb'i

Herbie  
WERBUNG  
Herbert Krämer

91623 Sachsen - Alberndorf 6 - Tel. 0981-15415 - Fax 7194



# JUNGE MENSCHEN IM TIERHEIM

## DIE JUGEND IST HERZLICH WILLKOMMEN

**Nicht nur für Erwachsene gibt es die Möglichkeit durch Gassi gehen oder ehrenamtliche Mitarbeit das Tierheim kennen zu lernen. Unsere Türen stehen auch Kindern und Jugendlichen offen.**

### Praktikum im Tierheim

Viele Jugendliche absolvieren bei uns ein Praktikum und lernen das Tierheim und unsere Arbeit dadurch kennen. Sie erfahren, dass Tiere nicht nur Spaß und Freude bedeuten und unterstützen uns bei den täglich anfallenden Pflege- und Putzarbeiten.

Doch nicht nur das! Es bleibt natürlich während der Arbeit genug Zeit, um sich mit den Tieren zu beschäftigen, mit den Katzen zu spielen, einen Hasen zu streicheln oder um zu beobachten, wie ein Hunderudel miteinander spielt.

Wir freuen uns natürlich immer, wenn Schülern ihr Praktikum gefallen hat und sie viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln konnten. Einige von ihnen kommen seit ihrem Praktikum immer wieder zu uns, um die Katzen zu streicheln oder um mit einem Hund spazieren zu gehen.

### Spende aus Flohmarktsverkauf

Wenn Jugendliche sich für Tiere einsetzen ist das immer ein großes Lob wert! Während im vergangenen Jahr die Freundinnen Anna

und Natalie bei Tabaluga TiVi Geld für das Tierheim erspielten, bekamen wir dieses Jahr eine Spende von vier Mädchen aus Windsbach.

Corinna, Ruth, Maria und Veronika verkauften Spielzeug auf einem Windsbacher Flohmarkt und spendeten uns den Erlös von 128,01 Euro. Die Mädchen aus dem Windsbacher Gymnasium und der Realschule bekamen natürlich als kleines Dankeschön eine Führung durch unser Tierheim. Dabei konnten sie sich die Hunde, Katzen und Kleintiere anschauen und bekamen viel über das Tierheim und seine Bewohner zu hören und zu sehen.



Zu guter letzt hielt jedes der strahlenden Mädchen eines unserer Hundebabys auf dem Arm. Herzlichen Dank für euren Einsatz und die Spende!

### Gassi gehen mit Mama und Papa

Wer noch keine 16 Jahre alt ist darf aus versicherungstechnischen Gründen noch nicht alleine mit einem Hund spazieren gehen. Doch das ist für viele „Kleine“ kein richtiges Problem, Mama und Papa müssen einfach mit und so beeeilen sich die Kinder mit den Hausaufgaben und rücken gegen 17 Uhr zum Gassi gehen an. Meist haben sie schnell ihren Lieblingshund gefunden und



freuen sich schon den ganzen Tag auf einen Spaziergang mit ihm. Dabei findet auch das eine oder andere Kind seinen Weg ins Katzenhaus und spielt mit den Katzen und streichelt sie.

Ganz Eifrige, wie die kleine Nadine, helfen auch gern mal beim Füttern und Katzenklos sauber machen.

### Schülermitgliedschaft im Tierschutzverein

Mit Einverständniserklärung ihrer Eltern können auch Kinder und Jugendliche Mitglied im Tierschutzverein werden und erhalten somit einmal jährlich unsere Tierheimzeitung.

Mit 8,- Euro im Jahr ist der Mitgliedsbeitrag so gewählt, dass er auch für Schüler, die sowieso wenig Geld haben, erschwinglich ist. Mitte 2006 hatten wir etwa 30 Schülermitgliedschaften.

### Spielzeugbasar

Nicht zu vergessen ist unser jährlicher Spielzeugbasar. Schon einige Wochen vorher können Kinder ihre nicht mehr gebrauchten Spielzeugen, Stofftiere und Bücher bei uns abgeben. Diese werden dann beim Spielzeugbasar weiterverkauft, wobei der Erlös natürlich den Tierheimtieren zu Gute kommt.

Ein Dankeschön an all die Kinder, die sich zu Gunsten der Tiere von ihren Spielzeugen trennen!

*Jeder Stück  
ein Meisterstück*

**Schreinerei**

**Bößendorfer**

**Roland Bößendorfer**  
Schreinermeister  
Am Markt 6 · 91598 Colmburg  
Telefon: 0 98 03 / 3 34  
Telefax: 0 98 23 / 92 63 89  
Mobil: 01 71 / 7 83 12 23  
[www.schreinerei-boessendoerfer.de](http://www.schreinerei-boessendoerfer.de)  
[info@schreinerei-boessendoerfer.de](mailto:info@schreinerei-boessendoerfer.de)

*Sie bekommen bei uns nicht nur Handarbeiten nach Maß.*

- Individuelle Wohnkonzepte
- Haustüren, Fenster
- Objekte & Renovierungen
- Insektenschutzgitter



# WIR SAGEN HIERMIT DEM ZIRKUS BAMBINI

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Am 25. Oktober 2006 überreichte eine Gruppe aus 8 Mädchen und einem Jungen im Alter von 8 – 11 Jahren dem Tierschutzverein einen Scheck über 50 Euro, worüber wir uns sehr freuten. Die Kids hatten sich dafür nämlich etwas ganz Besonderes einfallen lassen...

Im Frühjahr besuchten sie eine Vorstellung des Zirkus Barum. Damit war die Idee von „Zirkus Bambini“ geboren. Während des Sommers bereiteten sie unter großen Anstrengungen (es wurde organisiert, trainiert und geübt) einen kleinen Zirkus vor, der bei Familie Motschmann im Garten an Annes Geburtstag aufgeführt wurde. Ca. 30 Gäste kamen.

Im Vorverkauf kostete die Eintrittskarte für einen Stehplatz 10 Cent. Sitzplätze

waren mit einem Euro schon etwas teuer! Natürlich konnten sich die Besucher in der Pause den von Mama und Oma gebackenen Kuchen und Popcorn gegen einen kleinen Obulus kaufen.

Dafür bekamen sie auch einiges geboten: Gunilla und Katharina zeigten z.B. ihr Können im Kunstturnen. Paula, Ilona und Sophie fuhren Einrad und sprangen auf dem Trampolin. Auch die drei Familienhunde mussten ran. Für sie wurde ein kleiner Agility-Parcour aufgebaut, wo sie ihre erlernten Kunststücke zeigten.

Nochmals vielen Dank an Paula, Anne, Gunilla, Marc, Laura, Lena, Ilona, Sophie und Katharina!

Das war spitze!

„Die Arbeit des  
Ansbacher Tierschutzvereins  
verdient Anerkennung und  
Unterstützung.  
Danke für dieses  
Engagement.“

Armin Völkert  
1. Vorsitzender des  
SPD-Kreisverbandes  
Ansbach Stadt

Helga Koch  
Vorsitzende der  
SPD-Stadtratsfraktion  
Ansbach



Fenster • Türen • Haustüren  
Wintergärten • Möbel

Industriestraße 9  
90599 Diethenhofen  
FON 09824/91119 · FAX 91117  
www.schuetz-diethenhofen.de

**SCHÜTZ**  
FENSTER & INNENAUSBAU

*RA*  
**Residenz Apotheke**

Ihr Experte für sanfte Medizin

Inhaberin: Tanja Franz e.K.

Joh.-Seb.-Bach-Platz 11-13

91522 Ansbach

Telefon (0981) 1 21 92 • Fax (0981) 50 50

info@residenz-apotheke-ansbach.de

www.residenz-apotheke-ansbach.de

# EIN KURZER ÜBERBLICK UND EINIGE FOTOIMPRESSSIONEN

EINES EREIGNISREICHEN JAHRES 2006

## Weihnachtsbasar

Rechtzeitig vor dem ersten Advent verbreitete das Tierheim wieder vorweihnachtliche Stimmung und verwandelte sich am 22. November 2005 in einen glänzenden Christkindlesmarkt.

In unzähligen Feierabendstunden waren zuvor viel Fleiß und v.a. geschickte Hände nötig, um sämtliche Tische und Regale unserer "Budenstadt" mit handwerk-

lichen Kostbarkeiten, Patchworkarbeiten, Adventskränzen und Naturgestecken zu füllen.

Als über all den geschmackvollen Dekorationen dann auch ein richtig verführerischer Glühweinduft schwebte, dauerte es nicht lange, bis sowohl das reichhaltige Bastelsortiment, als auch die köstlichen Kuchenspenden nahezu vollständig verkauft waren!



## Altstadtfest

Auch 2006 präsentierte sich der Tierschutzverein während des Altstadtfestes vom 24. bis 28. Mai der Ansbacher Bevölkerung.

Unsere traditionelle Losbude war wieder mit jeder Menge Überraschungen und attraktiven Gewinnen bestückt und erwies sich v.a. für die jungen Festbesucher als unwiderstehlicher Magnet. Dank des unermüdlichen Einsatzes eines engagierten

Helferteams war es möglich, dass hinter den Kulissen die vielen Vorbereitungen organisiert und bis in die späten Abendstunden Lose verkauft, Preise besorgt und die Bude betreut werden konnten.

So durfte man schließlich nicht nur auf eine erfreuliche Bilanz in finanzieller Hinsicht stolz sein, sondern konnte auch einen beachtlichen Werbeeffect in der Öffentlichkeit verbuchen.



**Katz und Maus wollen raus, auch der Hund hat nen Grund!**  
... und wir haben für Sie und Ihre Lieblinge den passenden Urlaub.

**Reise-erl**  
Ihr persönliches Reisebüro

Vöndere Gasse 18 · Herrieden · Tel. (0 90 25) 9 29-04 · [www.reise-erl.de](http://www.reise-erl.de)

### Mischlingshundeschau

Nach zwei Jahren war es endlich wieder soweit: Der Rasenparcours des Tierheims war für Ansbachs einzigartiges Hunde-Spektakel präpariert. Am 24. Juni 2006 stellten sich bei strahlendem Sonnenschein rund 50 Mischlingshunde den kritischen Blicken einer prominenten Jury.

Frau Kästel, Leiterin des Ansbacher Sportamtes, Herr Als, Vorsitzender der Ansbacher Jägervereinigung und Jörg Schuster, Sozialar-

beiter und Aktionskünstler, hatten dankenswerterweise die buchstäblich unlösbare Aufgabe übernommen, ihren "Siegertypen" zu küren.

Am Ende dieses spannenden Wettbewerbs durften sich sämtliche Teilnehmer über kleine Geschenke freuen, und alle Besucher und Zuschauer waren begeistert von der amüsanten Vorstellung und den lukullischen Köstlichkeiten, mit denen man sich zum Ausklang in geselliger Runde stärken konnte.



### Spielzeugbasar

Wie jedes Jahr markierte der 3. Oktober 2006 einen echten "Feiertag" im Veranstaltungskalender des Tierschutzvereins: Als Termin für den Spielzeugbasar hat sich dieses Datum nämlich längst zu einem Geheimtipp für Groß und Klein in der Region entwickelt.

Auch diesmal wurde garantiert niemand enttäuscht, der auf der Suche nach gut erhaltenen Spielsachen, Puzzles, Gesellschaftsspielen,

Plüschtieren oder Büchern war.

Selbst Petrus schaffte es mit seinem Dauerregen nicht, den Besuchern die gute Kauflaune zu verderben.

Und während anschließend je nach Geschmack leckere Kuchen und Bratwürste zum Verweilen einluden, hatten die Kinder ihren Spaß in der kreativen Bastelecke von Thomas Fitzthum.



**bad & NF**  
heizung

Qualitätsgarantie der führenden Fachbetriebe

## Einer für alles.

Wie verbindet man Wasser, Wärme und erneuerbare Energien am effektivsten? Indem man sich ein maßgeschneidertes Konzept von denen machen lässt, die nicht nur alle Einzelheiten kennen, sondern auch das Ganze im Blick haben.

**Beratung, Planung, Ausführung:**

- Solartechnik
- Wärmetechnik
- Badewelten

**bad & NF** ..... **Fischer**  
heizung ..... Wasser · Wärme · Wohlgefühl

Rothenburger Straße 48 · 91522 Ansbach · T (09 81) 48 80 00  
info@fischer-haustechnik.de · www.fischer-haustechnik.de



Allen, die zum erfolgreichen Gelingen der zahlreichen Veranstaltungen beigetragen haben, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt!

Ohne Ihre selbstlose Unterstützung - ob durch Kuchen- und Sachspenden, Ihre kreativen Basteleien, Ihre aufopfernde persönliche Mithilfe vor Ort oder Ihr stilles Wirken im Hintergrund - wäre eine Durchführung der Feste und Aktionen in keinsten Weise

möglich gewesen! Nur mit Hilfe Ihres Engagements konnte sich der Tierschutzverein Ansbach überzeugend in der Öffentlichkeit darstellen und Erwachsene und Kinder gleichermaßen begeistern und für die Anliegen des Tierschutzes gewinnen!

Ihnen allen herzlichen Dank dafür im Namen unserer hilfsbedürftigen Mitgeschöpfe!



WICHTIGE KONTAKTDATEN AUF EINEN BLICK

# TIERÄRZTE IN DER REGION

HIER IST IHR LIEBLING GUT AUFGEHOBen

## ANSBACH

Dr. med. vet.  
**Ursula  
 Dotzler-Rechcygier**  
 prakt. Tierärztin

Ziegelhüttenweg 12  
 91522 Ansbach  
**Telefon 09 81 / 1 56 11**

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag  
 10.00 - 12.00 Uhr  
 16.00 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch  
 17.00 - 19.30 Uhr  
 Freitag  
 10.00 - 12.00 Uhr  
 14.00 - 16.00 Uhr

## ANSBACH

**Kleintierpraxis**  
 ab ca. Mitte Januar 2007  
**Tierärztliche Klinik**



**Wolfgang und Barbara  
 Grötzner**  
 Triesdorfer Straße 59  
 91522 Ansbach  
**Telefon 09 81 / 97 06 60**  
**www.vet-Groetzner.de**

### Sprechzeiten

Montag bis Freitag  
 09.30 - 11.00 Uhr  
 15.00 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch  
 09.30 - 11.00 Uhr  
 18.00 - 19.00 Uhr  
 ab Februar 2007 Samstag  
 09.30 - 11.00 Uhr

## ANSBACH



**Dr. Klaus Landgraf**  
 prakt. Tierarzt  
 und Diplom-Biologe  
 Am Hirtenfeld 18  
 91522 Ansbach  
**Telefon 09 81 / 97 06 00**  
**www.dr-landgraf.de**

### Sprechzeiten

Montag bis Freitag  
 08.00 - 09.30 Uhr  
 16.30 - 18.30 Uhr  
 und nach telefonischer  
 Vereinbarung

## ANSBACH

Dr. med. vet.  
**Frank Wittmann**  
 prakt. Tierarzt

Brauhausstraße 40  
 91522 Ansbach  
**Telefon 09 81 / 8 53 33**

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
 Mittwoch und Freitag  
 10.00 - 12.00 Uhr  
 16.00 - 19.00 Uhr  
 Donnerstag  
 10.00 - 12.00 Uhr

## DINKELSBÜHL

### Tierärztliche Klinik

Dr. D. Hörber  
 Dr. J. Lauer

Luitpoldstraße 8  
 91550 Dinkelsbühl  
**Telefon 0 98 51 / 17 37**  
**Telefax 0 98 51 / 13 09**  
**www.tierklinik-dkb.de**

### Sprechzeiten

Montag bis Freitag  
 09.00 - 10.00 Uhr  
 Montag, Dienstag,  
 Donnerstag und Freitag  
 15.30 - 18.30 Uhr  
 Samstag  
 10.00 - 11.00 Uhr  
 sowie nach Vereinbarung

## FEUCHTWANGEN

### Tierärztliche Klinik

Dr. Bernhard Schweizer

Mosbacher Weg 31  
 91555 Feuchtwangen  
 Tel. 0 98 52 - 6 72 00  
 Fax 0 98 52 - 6 72 05

### Sprechzeiten:

Mo - Fr 17.00 - 19.00 Uhr  
 Mo, Di, Do - Sa 10.30 - 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung

## GESLAU

### Tierarztpraxis Horst Gottfried

prakt. Tierarzt  
 Röntgen-Labor

Kreuthfeldstraße 10  
 91608 Geslau  
**Telefon 0 98 67 / 97 00 14**  
**Mobil 01 75 / 6 47 97 75**

### Sprechzeiten

Montag bis Mittwoch  
 15.00 - 17.00 Uhr  
 Donnerstag und Freitag  
 15.00 - 16.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung

## HEILSBRONN

Tierarztpraxis  
**PD U. Kosar**  
 prakt. Tierarzt & Dozent  
 für Tierheilkunde an den  
 Deutschen Paracelsusschulen

Ketteldorferstraße 11  
 91560 Heilsbronn  
**Telefon 0 98 72/95 77 10**  
**Mobil 01 72/7 32 21 68**

### Sprechzeiten (Klein- & Heimtiere)

Montag bis Freitag:  
 11.00 - 13.00 Uhr  
 17.30 - 19.30 Uhr

## HEILSBRONN

**Dr. Friedrich Götz**  
prakt. Tierarzt

Besuchen Sie uns ab dem  
01. Januar in unseren neuen  
Praxisräumen in:

Neuendettelsauer Str. 43  
91560 Heilsbronn  
**Telefon 0 98 72 / 95 71 50**

### Kleintier-Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Donnerstag, Freitag  
15.00 - 17.30 Uhr  
Mittwoch  
17.30 - 18.30 Uhr

vormittags und samstags  
nach Vereinbarung

## HERRIEDEN

Dr. med. vet.  
**Dagmar Brunner**  
prakt. Tierärztin

Homöopathie - Akupunktur  
Naturheilverfahren

Leibelbach 5  
91567 Herrieden  
**Telefon 0 98 25 / 92 70 22**  
Dr.D.Brunner-Tieraerztin@online.de  
[www.dr-dagmarbrunner-tieraerztin.de](http://www.dr-dagmarbrunner-tieraerztin.de)

### Sprechzeiten

Montag bis Freitag  
09.00 - 11.00 Uhr  
16.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch Nachmittag  
und Samstag  
nach Vereinbarung

## HERRIEDEN

**Dr. Jochen  
Eichelberger**

prakt. Tierarzt

Fritz-Baumgärtner-Str. 39  
91567 Herrieden  
**Telefon 0 98 25 / 55 62**  
[www.Dr-Eichelberger.de](http://www.Dr-Eichelberger.de)

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
16.00 - 18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

**24 h Notdienst**

## LEUTERSHAUSEN

Dr. med. vet.  
**Christine Zeilinger**  
prakt. Tierärztin

Maystraße 8  
91578 Leutershausen  
**Telefon 0 98 23 / 12 41**

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
17.00 - 18.30 Uhr

und nach Vereinbarung

## LEUTERSHAUSEN

**Dr. Gerhard  
Enzenhöfer**  
prakt. Tierarzt

Am Weinberg 3  
91578 Leutershausen  
**Telefon 0 98 23 / 82 82**

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
15.00 - 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

## LICHTENAU

Dr. med. vet.  
**Kathrin Berger**  
prakt. Tierärztin

Gerhart-Hauptmann-Str. 4  
91586 Lichtenau  
**Telefon 0 98 27 / 3 21**  
**Telefax 0 98 27 / 92 56 83**

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
16.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch  
17.00 - 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

## MARKTBERGEL

Tierarztpraxis  
**Dr. Manfred Kern  
Dr. Renate Kern**

Schlehenweg 3  
91613 Marktbergel  
**Telefon 0 98 43 / 98 81 20**  
**Telefax 0 98 43 / 9 78 92**  
[www.tierarztpraxis-marktbergel.de](http://www.tierarztpraxis-marktbergel.de)

### Sprechzeiten

Montag und Freitag  
09.00 - 10.00 Uhr  
Montag bis Freitag  
16.00 - 18.30 Uhr

sowie nach telefonischer  
Vereinbarung

## SCHILLINGSFÜRST

Tierärztliche  
Gemeinschaftspraxis  
**Dr. Dietmar Lieb  
DVM Mario Pietsch**  
Homöopathie

Kaiserlindenweg 9  
91583 Schillingsfürst  
**Telefon 0 98 68 / 56 66**

### Sprechzeiten

Montag und Mittwoch  
17.30 - 18.30 Uhr  
Dienstag und Donnerstag  
10.00 - 11.00 Uhr  
Freitag  
15.30 - 16.30 Uhr

und nach Vereinbarung

## WASSERTRÜDINGEN

Tierärztliche  
Gemeinschaftspraxis

**W. Müller  
Dr. U. Güthle**

Ostpreußenstraße 28  
91717 Wassertrüdingen  
Telefon 0 98 32 / 2 14

### Sprechzeiten für Kleintiere

vormittags und nachmittags  
nach telefonischer  
Vereinbarung

Notfallbereitschaft  
rund um die Uhr  
auch am Wochenende

## WEILTINGEN

Tierärztliche Praxis  
für Groß- und Kleintiere  
**Dr. Bernd Heinzler**

Frankenhofen 81  
91744 Weiltingen  
Telefon 0 98 53 / 2 92

### Sprechzeiten für Kleintiere

Montag bis Samstag  
  
nach telefonischer  
Vereinbarung

## WIESETH

Tierarztpraxis  
**Dr. H. Sprotte**  
prakt. Tierarzt

Untermosbach 20  
91632 Wieseth  
Telefon 0 98 55 / 17 55

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Mittwoch und Freitag  
17.00 - 18.00 Uhr  
Samstag  
10.30 - 11.30 Uhr

und nach Vereinbarung



# WELPEN- UND HUNDESCHULE IM TIERHEIM

Schon seit etlichen Jahren können Sie Ihre Hundewelpen im Tierheim schulen lassen.

Voraussetzung ist lediglich, dass der Hund ein Brustgeschirr trägt.

Sollten Sie Interesse an einem Welpenkurs haben, rufen Sie bitte im Tierheim an.

Telefon: 09 81 / 6 21 70

### Nachruf

**Frau Ludmilla Glywina hat im Tierheim Ansbach von Oktober 2005 bis Juli 2006 gearbeitet.**

Das Berufsförderungswerk Nürnberg suchte damals eine Arbeitsgelegenheit für Personen über 58 Jahre.

Da sie zu unserer vollsten Zufriedenheit die ihr aufgetragenen Arbeiten verrichtete, haben wir mit ihr und

dem Berufsförderungswerk eine Arbeitsverlängerung um ein Jahr vereinbart.

Am 10. 08. 2006 wurde Frau Glywina auf dem Weg zur Arbeit von einem Zug erfasst und getötet. Wir werden ihr Lachen und hilfsbereites Wesen in allerbesten Erinnerung behalten.

**Am 28. August diesen Jahres verstarb Herr Willi Mändlein.**

Mehr als sieben Jahre kam er täglich, manchmal sogar zweimal am Tag ins Tierheim und ging mit seinen geliebten Hunden spazieren. Lange Zeit betreute er „Cäsar“, einen stattlichen Rottweiler. Nachdem Cäsar nach Straubing vermittelt wurde, was „unserem Willi“ fast das Herz brach, kümmer-

te er sich bis zu seinem Tod rührend um den Labrador „Shadow“, der abends, pünktlich um halb fünf, immer noch auf sein „Herrchen“ zu warten scheint.

In unseren Gedanken wird Herr Mändlein immer zum Tierheim gehören und noch oft sehen wir ihn auf seinem Stuhl neben Shadows Zwinger sitzen, ihm heimlich ein Leckerchen zusteckend...



# KLEINE ANGSTHASSEN

## WERDEN ZU RICHTIGEN SCHMUSEKATZEN

Jahr für Jahr wird das Tierheim in den Sommermonaten mit Jungkatzen überschwemmt. Zu dieser Zeit beherbergen wir nicht selten über 120 große und kleine Pelztiger.

Kleine Katzenkinder sind da natürlich mehr gefragt und schneller vermittelt als unsere großen, schon erwachsenen Miezen.

Rote Kätzchen, Tigerle, schwarz-weiß gefleckte Miezen oder schwarze Panther... alle mit großen Augen, klein und knuddelig.

Doch jedes Jahr bleiben ein paar Katzenwelpen übrig, die keiner haben will und an denen jeder schnell vorbei geht.

Diese kleinen Fellknäuel hocken dick aufgeplustert in einer Ecke, fauchen was das Zeug hält und versuchen, durch wildeste Gebärden das für sie lebensbedrohliche Wesen Mensch auf Abstand zu halten. Meist sind sie der

Nachwuchs von verwilderten, heimatlosen Katzen, die irgendwo in Wald und Feld herumstreunen und sich allein durchs Leben schlagen müssen. Die Kleinen haben dabei noch nie einen Menschen gesehen, bevor sie ins Tierheim kamen und sehen in uns Menschen sofort eine große Gefahr.

Verständlich, dass diese Katzen länger im Tierheim bleiben als Zutrauliche, die sofort schnurrend und frech maunzend auf unsere Besucher zu tapsen.

Dabei steckt gerade in diesen kleinen Wildkatzen viel mehr Natürlichkeit als in unseren zahmen Stubentigern, da sie sich ja in freier Wildbahn durchsetzen müssen und auf ihre Schnelligkeit, Kraft und Schlauheit angewiesen sind. Doch die angeborene Neugier und die Lernfähigkeit der Katzen ermöglicht es uns, mit viel Geduld und Zeit doch noch Zugang zu diesen Tieren zu finden.

Familien mit Kindern ist so ein Tier allerdings nicht zu empfehlen. Aber es sind oft junge Menschen, die nicht davor zurückschrecken, einer kleinen Wildkatze eine Chance zu geben. Ohne Hektik, Nervosität und Angst aber mit viel Geduld und Tierliebe stellen sie sich der nervenaufreibenden Aufgabe und haben damit meist bei den Tieren schnell gewonnen.

Zum Beispiel fand unsere Tigerkatze Xeenia nach vier Monaten Tierheimaufenthalt ein neues Zuhause. Ihr Frauchen suchte eine Zweitkatze als Gefährten für

ihren Kater und wurde schnell fündig. Während ihr Lebensgefährte mit vor Entsetzen großen Augen das scheue Kätzchen betrachtete, stand die Entscheidung für sie schon längst fest und Xeenia wanderte schnell in den Transportkorb. Und wie ging's weiter?

Schon ein paar Nächte später schlief Xeenia mit im Bett, stellte die Wohnung auf den Kopf und ließ sich mit Streicheleinheiten verwöhnen.

Drei weitere Beispiele können Sie auf unseren Internetseiten lesen.

### STADT APOTHEKE HERRIEDEN



Dorian Hertlein & Peter Schmid e.K.

Vordere Gasse 25 · 91567 Herrieden  
Fon 0 98 25/3 06 · Fax 0 98 25/15 87  
eMail StadtApotheke@t-online.de

++T-SHIRTS++SWEATS++CAPS++JACKEN++IHM++

# NOLP

## Textildruck

Nbg.-Str.61a  
91522 Ansbach  
Info: 0981 - 9 777 253

!! Geschenkideen !!  
Tassen, Kissen uvm. bedruckt mit Ihren Fotos

Maurerarbeiten aller Art

Rohbauarbeiten

Industriebau

Renovierungsarbeiten

Fliesenarbeiten

Baustoffhandel

Innen- und Außenputz

**MOHR**  
BAUUNTERNEHMEN  
SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN

...auf Tradition und Fortschritt bauen

Georg Mohr GmbH  
Postfach 40  
91576 Leutershausen  
Färbereistraße 11  
91578 Leutershausen  
Telefon (0 98 23) 3 11  
Telefax (0 98 23) 80 87



# WELCOME BACK!

## DIE LANGE REISE UNSERER HEXE

Viele unserer „Tierheim aktuell-Leser“ können sich sicher noch an Hexe, die alt-deutsche Hütehündin erinnern, über die vor zwei Jahren bereits in unserem Heft berichtet wurde.

Für die, die Hexe noch nicht kennen, werde ich ihr Wesen nochmal kurz beschreiben, denn um bei folgender Geschichte richtig mitfühlen zu können, sollte man einiges über ihre Vorgeschichte wissen.

Hexe wurde 1999 als einjähriger Hund ins Tierheim gebracht. Aufgewachsen in einem Zwinger ohne Kontakt zu ihren Besitzern war Hexe damals vollkommen menschen-scheu und ist es bis heute zu einem gewissen Grad geblieben. Es dauerte damals Wochen, bis Hexe sich traute, ihren Zwinger kurz zu verlassen. Ihr ganzes Leben kannte sie nichts anderes als die Gitter um sich herum. An der Leine zu gehen, musste über Monate geübt werden, denn so nah bei einem Menschen zu laufen, ohne die Flucht ergreifen zu können, war für Hexe unerträglich. Meter für Meter, Monat um Monat tasteten wir uns vor und nach ca. 2 Jahren konnten einige ihr vertraute Personen mit ihr spazieren gehen. Am liebsten war ihr natürlich, wenn als seelische Unterstützung ihr Freund Shadow, der schwarze Labrador, der mit ihr immer noch einen Zwinger teilt, mitging.

Es war uns allen bewusst, dass die Vermittlung von Hexe mit so vielen Voraussetzungen verbunden ist, dass es schon an ein kleines Wunder grenzen würde, wenn sich für Hexe jemand fände. Da Hexe eine bildschöne Hündin ist, standen oftmals Leute vor ihrem Zwinger und wollten Einzelheiten über sie wissen, aber da Hexe sich nicht einmal dazu überreden ließ, einen kleinen Spaziergang mit den Fremdlingen zu machen, wurde von einer Adoption Hexes immer Abstand genommen. Die Zeit der Zusammengewöhnung, die Akzeptanz, dass mit Hexe anders umgegangen werden muß, als mit einem „normalen“ Hund, die anfängliche Unnahbarkeit des Hundes, all das schreckte die Interessenten ab.

Nach 6 Jahren im Tierheim betrachtete Hexe dasselbe als ihr Zuhause und in dem ihr vertrauten Umfeld, umgeben von bekannten Gesichtern, mit Shadow an ihrer Seite bewegte sich Hexe sehr selbstbewusst und ich bin der Meinung, sie fühlte sich wohl in ihrem Fell. Trotzdem hätten wir ihr doch so sehr ein Leben außerhalb des Tierheims bei netten Menschen gegönnt.

Sollte sich der Traum etwa doch noch verwirklichen?

Kurz vor Ostern kam ein Ehepaar ins Tierheim, das für seinen Rüden einen Zweithund suchte. Die Leute waren bereit, einen Hund zu

nehmen, der schon lange im Tierheim saß und schwer zu vermitteln war. Sie hatten ein riesiges, eingezäuntes Grundstück auf dem Land (sogar mit Gänsen zum Hüten!) und ein netter Hundekumpel (was für Hexe extrem wichtig war) war auch vorhanden. Bei uns läuteten natürlich sofort alle Glocken! Wir zeigten ihnen Hexe und trauten kaum unseren Augen: Hexe rannte nicht wie gewöhnlich durch die Luke in den Außenzwinger oder stand bellend in einer Ecke. Hexe kam ans Gitter, schnupperte und als wir noch einen Schritt weiter gingen und Hexe an die Leine nahmen, lief Hexe tatsächlich mit den fremden Menschen mit. Die Leute erwarteten keine Wunder von Hexe, wollten ihr Zeit lassen zum Eingewöhnen und es stand ihr frei, sich dort aufzuhalten, wo sie sich wohl fühlte, im Haus, in der Scheune oder draußen im Gelände.

Hexe bekam ihre Chance!

Die nächsten zwei Wochen wurde Hexe noch regelmäßig von ihren neuen Besitzern besucht und am Gründonnerstag vor Ostern sollte es dann soweit sein. Wir brachten Hexe nach Kleinbreitenbronn in ihr neues Zuhause. Ihr Hundefreund empfing sie freudig bellend, Hexe schloss sich ihm gleich an und schon waren die zwei hinter der Scheune auf der Wiese verschwunden. Trotz der

Wehmut, die wir bei dem Gedanken, Hexe nicht mehr im Tierheim zu haben empfanden (nach sechs Jahren war sie ein Teil davon), freuten wir uns auch, dass alles so gut anlief. Als wir ins Auto stiegen, stand Hexe am Gartenzaun und schaute uns mit vielen Fragezeichen in den Augen hinterher und ich meinte, dort auch einen vorwurfsvollen Blick gesehen zu haben.

Am Ostermontag kam ein Anruf aus Kleinbreitenbronn. Hexe hat sich unter dem Zaun in die Freiheit gebuddelt. Bei einem scheuen Hund, wie Hexe es war, war das fatal, denn in einer unbekannteren Umgebung auf sich alleine gestellt, wird so ein Tier täglich scheuer und lässt sich von keinem Menschen mehr anlocken, geschweige denn einfangen.

Tagelang suchten wir im Bereich um die Ortschaft nach Hexe. Dann hörten wir von einem Hund, der 1 km östlich von Kleinbreitenbronn in einen Autounfall verwickelt war. Wir vermuteten, dass es sich hierbei um Hexe handelte und befürchteten, dass sie sich irgendwo verletzt in ein Versteck geschleppt hat. Jeder Straßengraben, jedes Wäldchen wurde durchkämmt: keine Spur. Die Polizei und alle Tierheime in der Umgebung waren inzwischen über den Vorfall informiert und so blieb uns nur ein Hoffnungsschimmer und warten. Eine Woche später

erreichte uns eine Nachricht von Kolleginnen aus dem Tierheim Weißenburg / Treuchtlingen. Südwestlich von Gunzenhausen, bei Meinheim, wurde mehrmals ein schwarzer Hund mit rotem Brustgeschirr (wie Hexe eines trug) gesehen, der sich aber nicht anlocken ließ. Bei dem Autounfall hat es sich offensichtlich nicht um Hexe gehandelt, die angefahren wurde. Wir schöpften neue Hoffnung.

In Meinheim wurde sie nicht mehr entdeckt, aber mehrere Tage später tauchte sie an der B2 bei Treuchtlingen auf, dann in Treuchtlingen selbst. Da sich Hexe immer weiter von uns entfernte, benötigten wir dringend die Mithilfe der Bevölkerung aus dem Altmühltal. Im „Treuchtlinger Kurier“ wurde ein Bild von Hexe und eine Beschreibung des Hundes veröffentlicht. Die Resonanz der Bürger war fantastisch! Täglich gingen Meldungen über den Aufenthaltsort von Hexe beim Tierschutzverein WUG/Treuchtlingen ein und wir verfolgten ihren Weg ständig auf der Landkarte. Unsere Gedanken waren oft bei ihr, wenn es draußen stürmte und regnete. Fand sie wohl genug Nahrung? Wie sah sie wohl aus nach 4 Wochen Umherirrens? Mittlerweile war Hexe nochmals 12 km weiter südlich in Langenaltheim angekommen. Vollkommen erschöpft fand sie dort in einem Hof eine Schüssel mit Hundefutter und daneben eine leere Hundehütte, die zu einer Rast einlud. Hexe legte sich darin schlafen. Der Grundstücksbesitzer, der Hexe auch in der Zeitung gesehen hatte, erkannte sie wieder und reagierte geistesgegenwärtig. Er verbarrikadierte den Eingang der Hundehütte und rief die Kollegen vom Tierschutzverein WUG/Treuchtlingen um Hilfe. Noch am selben Abend holten sie Hexe mit dem Tierheimauto ab. Hexe ließ sich anleinen ohne großen Widerstand zu leisten.

Wahrscheinlich war sie froh, dass diese Odyssee endlich ein Ende hatte.

Aufgeregt und voller Freude brachen wir am nächsten Morgen ins Treuchtlinger Tierheim auf, um den Ausreißer zu holen. Äußerlich hatte sie keinen Schaden erlitten. Ihr Fell war verfilzt und abgenommen hatte sie ein paar Pfund, was ihrer Figur gut tat! Doch wie hat Hexe die vergangenen 5 Wochen psychisch überstanden? Hexe war noch sehr verstört und im ersten Moment erkannte sie uns nicht. Doch als sie unsere vertrauten Stimmen hörte, spitzte sie ihre angelegten Ohren und sprang (das 1. Mal freiwillig!) in unser Tierheimauto. Im Tierheim Ansbach angekommen, geschah etwas, das uns zu Tränen rührte. Hexe hüpfte aus dem Auto, ihr zerzauster Schwanz ringelte sich selbstbewusst nach oben und ihr Weg führte schnurstracks ins Hundehaus. Sie stellte sich vor ihren Zwinger und sah uns an als ob sie sagen wollte: „Hey, ich bin wieder zuhause, hab Hunger und ein paar Tage Ruhe täten mir jetzt auch ganz gut und dich

Shadow, dich hab ich auch vermisst.“

Für uns stand fest, dass Hexe bei uns bleiben soll. Ihre Körpersprache sagte uns deutlich, dass sie sich bei ihrem Shadow im ersten Zwinger links und mit ihren zweibeinigen Gassigängern pudelwohl fühlte.

Shadow, der während Hexes Abwesenheit regelrecht abbaute und nur noch lustlos seinen Zwinger verließ, blühte wieder auf. Mit seinen 12 Jahren hüpfte er wie ein junger Hund um seine Hexe herum. Zwei Tage nach Hexes Rückkehr ins Tierheim war Hexe wieder ganz die Alte. Keine Spur mehr von den Strapazen der letzten 5 Wochen. Mit ihren Gassimenschen ging sie gleich wieder ihre gewohnten Wege, ich wurde morgens von ihr zur Begrüßung gleich wieder kurz an der Hose gezupft und wen man wieder am lautesten im Hundehaus bellen hörte, war unsere Hexe. Welcome back, Hexe. Schön dass Du wieder da bist!

Wir bedanken uns, auch im Namen von Hexe, ganz herz-

lich bei Frau Schmidt und ihren Kollegen vom Tierschutzverein WUG/Treuchtlingen für die große Hilfe während Hexes 5-wöchiger Tour im Altmühltal sowie bei allen Bürgern, die Ausschau nach Hexe hielten und laufend über ihren Standort informierten. Sie alle haben zu der glücklichen Heimkehr von Hexe beigetragen.

**Unsere Erkenntnis:**  
Der Ablauf des Geschehens lässt den Schluss zu, dass sich Hunde auch in fremder Umgebung orientieren können.

Hexe wollte nach ihrem Ausbruch in Kleinbreitenbronn in ihr Tierheim nach Ansbach zurück. In die angegebene, instinktive Orientierung schlich sich allerdings ein Fehler: anstatt nach Ansbach führte ihr Weg genau in die entgegengesetzte Richtung. Auf dem Kartenausschnitt sehen Sie, dass Ansbach, Kleinbreitenbronn und die Orte, wo Hexe gesehen wurde, wie Meinheim, B2 bei Treuchtlingen und Langenaltheim, auf einer Geraden liegen.

Ist das nicht erstaunlich?





# MISCHLINGSSCHAU 2006

HIER STEHEN DIE MISCHLINGE IM MITTELPUNKT

Alle zwei Jahre findet die Mischlingshundeschau im Tierheim statt.

Prämiert wird dabei der originellste, lustigste und auffälligste Mischling.

Im Vordergrund steht für alle Teilnehmer und Helfer der Spaß an der Aktion und die Liebe zu den Vierbeinern.



Auch der Sieger von 2004 ist dabei!



Es geht los!



Für jeden Teilnehmer gibt es auch Preise!



Eine kleine Erfrischungspause



Ganz schön was los hier!



Das ist alles ganz schön anstrengend...



Die glücklichen Sieger



Ich hab mich extra chic gemacht



Hochkonzentriert gehts es zur Sache



**10 Jahre**  
Brücken-Center  
Ansbach

**Nur einen Katzensprung entfernt:  
das Brücken-Center!**

Seit 10 Jahren Shopping der Extraklasse:  
Riesen-Auswahl auf über 40 000 m<sup>2</sup>,  
tolle Aktionen und Ausstellungen,  
XXL-Öffnungszeiten:  
Montag – Samstag  
9.30 – 20.00 Uhr  
Schaun Sie mal rein!

**Brücken-Center  
Ansbach**

[www.bruecken-center.de](http://www.bruecken-center.de)

## STIFTUNG MITTEL- FRÄNKISCHER TIERSCHUTZ

Um die Belange des Tierschutzes in der Region noch stärker als bisher fördern zu können, wurde auf Initiative des Tierschutzvereins Ansbach am 22.12.2004 die „Stiftung mittelfränkischer Tierschutz“ gegründet.

Deren finanzieller Grundstock in Höhe von 130.000,- Euro muss in seinem Wert nach den Statuten der Stiftungssatzung dauerhaft erhalten bleiben. Lediglich der Ertrag aus diesem Vermögen kann dem Zweck der Stiftung zugeführt werden. Nachdem sich das Basisguthaben der Stiftung bis heute nicht verändert hat, ist jede Spende willkommen, mit der das Stiftungsvermögen zusätzlich vermehrt wird.

Wenn Sie also dem Tierschutzgedanken in Mittelfranken und nicht zuletzt der Arbeit des Ansbacher Tierschutzvereins langfristig zu einer soliden finanziellen Basis verhelfen wollen, können Sie dies am besten durch eine entsprechende Zustiftung verwirklichen.

Wir sind dankbar für jede Spende auf das Konto der „Stiftung mittelfränkischer Tierschutz“ bei der Sparkasse Ansbach, BLZ 765 500 00, Konto-Nr. 8102444



# TIERSCHUTZVEREIN ANSBACH UND UMGEBUNG E.V.



Geschäftsstelle: Haldenweg 8 · 91522 Ansbach · Tel. 09 81 / 6 21 70 · Fax 09 81 / 6 66 59

## Beitrittserklärung

Durch Unterzeichnung dieser Erklärung möchte ich Mitglied des Tierschutzvereins Ansbach und Umgebung werden (Beiträge und Spenden an den Tierschutzverein sind steuerlich absetzbar).

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>
<b>Geb.-Datum</b>	<b>Beruf</b>
<b>PLZ, Ort</b>	<b>Straße</b>
<b>Telefon</b>	

**Art der Mitgliedschaft:**  Einzelmitgliedschaft  Familienmitgliedschaft  Schüler/Studentenmitgliedschaft

außerdem bin ich an einer aktiven Mitarbeit interessiert

## Lastschriftinzugs-Ermächtigung

Meinen Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ Euro bitte ich per Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

<b>Konto-Nr.</b>	<b>BLZ</b>	<b>Bank</b>
<b>Ort, Datum &amp; Unterschrift</b>		

**Jahresmindestbeiträge: Einzelperson: 25,- Euro, Familie: 43,- Euro, Schüler/Student: 8,- Euro**

# Starke Partner für sanfte Pfoten

Als treue Freunde schenken Tiere uns Vertrauen, Zuneigung und Trost. Dafür möchten wir etwas zurückgeben. Pedigree® und Whiskas® engagieren sich im Tierschutz und unterstützen Tierheime in ganz Deutschland: mit Futter- und Fahrzeugspenden sowie vielen weiteren Hilfs-Aktionen zum Wohle der Tiere.



Partner des Deutschen Tierschutzbundes